

## Leuchtender Abschied

Männergesangvereine gedenken ihrer verstorbenen Mitglieder. ► SEITE 7

## Stichproben bei Restabfall

Rhein-Pfalz-Kreis: Analysen vor der regulären Abfuhr. ► SEITE 7

## Versteigerung für guten Zweck

Ökumenische Nachbarschaftshilfe freut sich über Spende. ► SEITE 9

Dienstag, 3. Dezember 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 281

### WETTER

Heute



5° – 8°

► FERNSEHEN / WETTER

### HEUTE LOKAL

#### Auf 64 Feldern mit dem „Schachtherapeuten“ unterwegs

Ein Schachabend der besonderen Art fand Ende November im Schifferstadter Schachclub statt. Der in Schachkreisen bekannte „Schachtherapeut“ Manfred Herbold war zu Gast mit bekannten und eigenen Partien zum Thema „Guter Springer - Schlechter Läufer“.

► SEITE 9

#### Auch Riemer und Folz verlängern bei DJK-SV Phönix

Spielleiter Yannick Sempert konnte nach der Verlängerung mit Torhüter Kevin Schuster zwei weitere Leistungsträger an den DJK-SV Phönix binden. Mit Tobias Riemer und Marvin Folz sind es zwei Spieler aus dem Defensivbereich.

► SEITE 9

### INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Anzeigen	12

### KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690  
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:  
Telefon 92690  
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:  
Telefon 92690  
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:  
Telefon 92690  
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:  
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien  
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt  
Instagram  
@schifferstadtertagblatt  
linkedin  
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt  
WhatsappKanal

#### Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:  
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:  
Montag bis Freitag von  
8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Volodymyr Selenskyj, Präsident der Ukraine, empfängt Bundeskanzler Olaf Scholz mit militärischen Ehren vor der Sophienkathedrale in Kiew.

Foto: dpa

## Scholz kündigt Waffenlieferungen an

Bundeskanzler bei Ukraine-Besuch: Rüstungsgüter im Wert von 650 Millionen Euro kommen noch im Dezember

Von Michael Fischer und Andreas Stein

**KIEW.** Bei seinem ersten Besuch in Kiew seit zweieinhalb Jahren hat Bundeskanzler Olaf Scholz der Ukraine anhaltende Waffenlieferungen zugesichert und eine Botschaft nach Moskau gesendet: „Wir haben einen langen Atem. Und wir werden an der Seite der Ukraine stehen, solange wie das nötig ist.“ Noch in diesem Jahr sollen weitere Rüstungsgüter im Wert von 650 Millionen Euro aus bereits zugesagten Mitteln zur Verfügung gestellt werden – darunter Kampfpanzer, Raketen, Drohnen und Flugabwehrsysteme.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj dankte Scholz zwar für die Hilfe. Zwei dringende ukrainische Wünsche bleiben aber unerfüllt: Die Lieferung der Taurus-Marschflugkörper und eine Einladung der Ukraine in die Nato.

Scholz kam am Morgen nach gut neunstündiger Fahrt mit einem Sonderzug aus Polen in

Kiew an. Zusammen mit Selenskyj besuchte er dort zunächst verwundete Soldaten in einem Krankenhaus, darunter auch einige, die Gliedmaßen verloren haben.

Anschließend sahen sich die beiden eine Präsentation von Drohnen an, die im Abwehrkampf gegen Russland eingesetzt werden. Dazu gehört auch eine deutsche Drohne der Firma Helsing, mit der an der Front gepanzerte russische

Fahrzeuge bekämpft werden sollen. 4000 davon werden in den nächsten Wochen ausgeliefert.

An der Sophienkathedrale im Zentrum Kiews wurde Scholz offiziell mit militärischen Ehren empfangen. Eine außergewöhnliche Geste in Kriegszeiten, die es zuletzt bei Besuchen von Staats- und Regierungschefs in Kiew nicht mehr gegeben hat. Der Kanzler begrüßte die Soldaten mit „Sla-

wa Ukrajini“ (Ruhm der Ukraine), dem vorgeschriebenen militärischen Gruß, worauf die Ehrengarde mit „Herojam Slawa“ (Ruhm den Helden) antwortete.

„Deutschland steht fest an der Seite der Ukraine“, sagte Scholz nach seinem anschließenden Gespräch mit Selenskyj auf einer gemeinsamen Pressekonferenz. Sein Nein zu den Taurus-Raketen, mit denen man von der Ukraine aus auch Ziele in Moskau treffen kann, bekräftigte der Kanzler aber: „Das hat was mit der Reichweite zu tun und den Notwendigkeiten, die Zielsteuerung zu kontrollieren.“

Der Kanzler war kurz vor der russischen Invasion im Februar 2022 erstmals in der ukrainischen Hauptstadt. Vier Monate nach dem russischen Angriff folgte im Juni 2022 ein weiterer Besuch zusammen mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron und dem damaligen italienischen Ministerpräsidenten Mario Draghi. Die drei machten dabei den Weg dafür frei,

dass die Ukraine EU-Beitrittskandidat wurde.

Der Wunsch nach einer formellen Einladung in die Nato wurde der Ukraine dagegen bis heute nicht erfüllt. Selenskyj erhöht angesichts der russischen Gebietsgewinne in den vergangenen Wochen nun



**Wir haben einen langen Atem.**

Bundeskanzler Olaf Scholz in Kiew mit an den russischen Präsidenten Wladimir Putin gerichteten Worten

allerdings den Druck. „Die Einladung in die Nato ist eine notwendige Sache für unser Überleben“, sagte er bereits vor dem Besuch des Kanzlers. Der blieb aber in Kiew dabei, dass die Beschlüsse der Nato auf den letzten beiden Gipfeln in Vilnius und Washington ausreichend seien. In Washington wurde der Weg der Ukraine in die Nato lediglich als „unumkehrbar“ bezeichnet. Ein Beitrittsversprechen blieb aus.



In Kiew besuchte Olaf Scholz (rechts) gemeinsam mit Wolodymyr Selenskyj (links) verwundete Soldaten.

Foto: dpa

## Erfolgreiche Klage gegen Biontech

**HAMBURG** (dpa). Das Landgericht Hamburg hat erneut eine Klage gegen den Corona-Impfstoffhersteller Biontech wegen möglicher Impfschäden abgewiesen. Die Klägerin habe nicht genügend ärztliche Unterlagen vorgelegt, um zu zeigen, dass der Wirkstoff geeignet ist, um diese Impfschäden auszulösen, sagte der Richter der Zivilkammer zur Urteilsverkündung. Bereits im März war in der Hansestadt eine ähnliche Klage gegen den Impfmittelhersteller abgewiesen worden. Gegen das aktuelle Urteil kann die Medizinerin Berufung einlegen. Bundesweit sind dem Richter zufolge bereits rund 100 ähnliche Fälle verhandelt worden. Die Hamburger Medizinerin hatte Biontech wegen möglicher Impfschäden nach drei Impfungen verklagt, weil sie eigenen Angaben zufolge seit und infolge der Impfung an Beschwerden wie Schmerzen im Oberkörper, Schwellungen der Extremitäten sowie Erschöpfung, Müdigkeit und Schlafstörungen leidet. Sie hatte ein Schmerzensgeld von mindestens 150.000 Euro gefordert.

## Weiter Proteste in Georgien

**TIFLIS** (dpa). Bei den Massenprotesten gegen die Regierung in Georgien sind auch in der vierten Nacht in Folge zahlreiche Menschen bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizisten verletzt worden. Das Innenministerium sprach von 21 Polizisten, die in der Hauptstadt Tiflis verletzt worden seien. Zur Zahl verletzter Demonstranten gab es zunächst keine Angaben. Laut Medienberichten ging die Polizei gegen die Demonstranten in der Nacht mit Wasserwerfern und Tränengas vor, einige Teilnehmer errichteten Barrikaden. Am Sonntag hatte Georgiens proeuropäisch gesinnte Präsidentin Salome Surabischwili angesichts der Massenproteste im Land eine Neuwahl des Parlaments gefordert.



## FDP versucht Comeback – Buschmann soll helfen

Ehemaligem Justizminister kommt als neuer Generalsekretär eine zentrale Rolle im Wahlkampf zu / Lindner schließt erneute Koalition mit Scholz aus

Von Andreas Hoenig

**BERLIN.** Die FDP versucht nach dem umstrittenen „D-Day“-Papier ein Comeback. Parteichef Christian Lindner betonte die Notwendigkeit eines politischen Wechsels in Deutschland. Lindner hob zudem die Bedeutung für die FDP hervor, dass der frühere Justizminister Marco Buschmann neuer Generalsekretär wird. Buschmann soll an zentraler Stelle für den bedrohten Wiedereinzug in den Bundestag sorgen. Lindner sagte nach der Sitzung von Partei-

gremien in Berlin, in der Parteizentrale habe es nach dem Scheitern der Ampel „Prozessfehler und kommunikative Fehler“ im Umgang mit Szenen aus internen Sitzungen und internen Dokumenten gegeben. „Das bedauern wir sehr, weil dadurch die Lauterkeit unserer Motive von unseren politischen Gegnern infrage gestellt werden konnte.“ Lindner und Buschmann kündigten die Aufarbeitung von Fehlern an.

Am Freitag war Generalsekretär Bijan Djir-Sarai zurückgetreten. Er zog damit die Konse-

quenzen aus dem Bekanntwerden eines umstrittenen Strategiepapiers der Liberalen zum Ampel-Ausstieg. In dem Papier wird der mögliche Ausstieg der FDP aus der Koalition mit militärischen Begriffen wie „D-Day“ und „offener Feldschlacht“ beschrieben. Auch Bundesgeschäftsführer Carsten Reymann war zurückgetreten. Er hatte laut Buschmann das Papier verfasst.

Die Koalition aus SPD, Grünen und FDP zerbrach Anfang November nach einem erbitterten Streit um den Kurs in der

Haushalts- und Wirtschaftspolitik. Kanzler Olaf Scholz (SPD) feuerte seinen Finanzminister Lindner und besiegelte das Ende der Koalition.

Lindner nannte Buschmann die einzige denkbare Option als neuen Generalsekretär. Er wisse nicht, ob er die Kraft gehabt hätte, ohne Buschmann ein Comeback der FDP zu erreichen, sagte der Parteichef. Er wies Berichte zurück, wonach er zunächst die Europaabgeordnete Marie-Agnes Strack-Zimmermann für den Posten als Generalsekretärin vorgesehen habe.

Lindner sagte in der ARD-Sendung „Caren Miosga“ am Sonntagabend, man müsse „mehr Meile oder Musk wagen“. Gemeint sind der ultraliberale argentinische Präsident Javier Milei und der Tech-Milliardär Elon Musk, der dem designierten neuen US-Präsidenten Donald Trump bei der Kürzung von Regierungsausgaben helfen soll.

Lindner sagte nach der Sitzung der Parteigremien, er sei sich im Klaren über die Scharfkantigkeit dieser beiden Personen. „Ich verkenne nicht, dass es hier auch Problematisches

gibt. Aber was mich beindruckt, ist dort die Kraft zur Disruption, eine Wende herbeizuführen, wenn ein Abstieg droht. Und das fehlt uns in Deutschland.“

Bei der Wahl gehe es um eine Richtungsentscheidung, sagte Lindner. Einen neuen Aufschwung für Deutschland gebe es nur mit einer Neuausrichtung der Wirtschafts- und Finanzpolitik. Lindner schloss eine Koalition mit Scholz aus. Dies sei für die FDP nach den Erfahrungen der Ampel nicht vorstellbar.

## KOMMENTARE



### Hoffen auf Chinas Vermittlerrolle ist Makulatur

Von Karl Schlieker  
karl.schlieker@vrm.de

Die deutsche Regierung hat China eindringlich davor gewarnt, Russland direkt mit Waffen zu unterstützen. Das werde Konsequenzen haben, hieß es nebulös. Doch nachdem Peking jetzt offensichtlich Moskau im Angriffskrieg gegen die Ukraine mit Drohnenlieferungen zur Seite steht, steht eine Antwort aus. Nun wird diskutiert, ob die Europäische Union zumindest einige chinesische Rüstungskonzerne mit Sanktionen belegen könnte. Diese minimalinvasive Reaktion zeigt das Dilemma einer Politik gegenüber China. Das Hoffen auf eine deeskalierende Rolle Chinas gegenüber Russland ist mit der nun auch offenen militärischen Unterstützung jedenfalls Makulatur. Peking will Russland offenkundig als Gegengewicht gegenüber den USA und Europa am Leben erhalten, solange chinesische Interessen dadurch nicht tangiert werden. Die wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland werden gleichzeitig vertieft. Dabei kann China die Bedingungen mehr oder weniger diktieren, da Russland auf technologische Hilfe angewiesen ist. Geostategisch kann sich China unterdessen im Rest der Welt als Alternative zum Westen profilieren. Peking handelt auf eigene Rechnung, das Ziel ist die Hegemonie.

Außenministerin Annalena Baerbock kann kritisieren und appellieren, aber ihr tatsächlicher Handlungsspielraum ist begrenzt. Zu eng sind die ökonomischen Verflechtungen. Der chinesische Markt mit fast einem Sechstel der Weltbevölkerung bleibt insbesondere in Krisenzeiten für den Export elementar. Tiefgreifende Sanktionen gegenüber China sind kaum durchsetzbar. Sie müssten ohnehin auf europäischer Ebene erfolgen. Deutschland allein wäre chancenlos. Die Wirtschaftsbeziehungen sollten trotzdem so weit möglich diversifiziert werden, um technologische Abhängigkeiten und politische Einflussnahme zu verringern. Deutschland sollte zumindest bei der kritischen Infrastruktur auf chinesische Systeme und Vorprodukte weitgehend verzichten. China treibt unterdessen das vor zehn Jahren begonnene Projekt der Seidenstraße weiter voran. Über Europa, Afrika, Südamerika, Südostasien und die Arktis hinweg wird mit Pipelines, Häfen, Autobahnen und Eisenbahnlinien ein von China finanziertes Handelsnetz geschaffen. Auch wenn die chinesischen Kredite derzeit zum größten Teil nicht zurückgezahlt werden, werden damit neue Abhängigkeiten geschaffen und die geopolitische Macht Chinas zementiert. Wie sich die angekündigte Hochzinspolitik der künftigen US-Regierung unter Donald Trump gegenüber China auswirkt, wird von der Dauer und Intensität des Handelskonflikts abhängen. Wenn der Streit eskaliert, könnte im Gegenzug das chinesische Interesse am europäischen Markt steigen. Das könnte für Europa immerhin neue Handlungsoptionen gegenüber China öffnen.



### US-Präsident Joe Biden macht das Weiße Haus zum Tollhaus

Von Sascha Kircher  
sascha.kircher@vrm.de

Seit der Amtszeit Harry S. Trumans dürfen scheidende US-Präsidenten an Thanksgiving, diesem amerikanischen Erntedank-Familienfest, Trutzhähne begnadigen. Diesmal jedoch wurde nicht nur zwei hässlichen Vögeln namens „Blossom“ und „Peach“ Gnade gewährt: In sentimentaler Stimmung scheint sich Joe Biden plötzlich nicht mehr an sein Versprechen erinnern zu haben, sich nicht in den Prozess gegen seinen Sohn Hunter wegen Steuerhinterziehung und illegalen Waffenbesitzes einzumischen. Die Begnadigung Hunter Bidens ist ein „Missbrauch der Justiz“, der designierte Präsident Donald Trump hat recht, auch wenn der Ruf im Glashaus nicht sehr glaubwürdig erscheint. Als Begründung sagt Biden, sein Sohn sei von der Justiz wegen seines Vaters anders behandelt worden. Wie bitte? Hunter profitierte vermutlich seit seines Lebens von den Connections des Vaters, zuletzt bei seiner Berufung in den Vorstand von Burisma, dem größten privaten Gasproduzenten in der Ukraine. Das war 2014, als Biden senior US-Vizepräsident war. Die sich daraus ergebenden Vorwürfe der Korruption, Geldwäsche und Steuerflucht wurden nie ganz aufgeklärt, anrühige Auslandsgeschäfte mit offenkundiger Staatsnähe haben in den USA schließlich eine gewisse Tradition – man denke nur an die dubiosen Deals, die der einstige (republikanische) Vize-Präsident Dick Cheney mit seiner Firma Halliburton im Irak machte. Indem er seine Familie ungeniert über das Recht stellt, schadet Joe Biden der Demokratie nachhaltig, der Tabubruch wird so zum Regelfall. Die Mär der Demokraten von der besseren Präsidenten-Alternative bricht endgültig in sich zusammen. Was bleibt, ist unerträgliche Heuchelei.

## Institution vor der Zerreißprobe

Konflikt um Haftbefehl gegen Benjamin Netanjahu überschattet Jahrestreffen des Internationalen Strafgerichtshofs

Von Annette Birschel

**DEN HAAG.** Der Internationale Strafgerichtshof hatte gegen Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu und seinen Ex-Verteidigungsminister Joav Galant Haftbefehle wegen mutmaßlicher Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Gazastreifen erlassen. Es ist der erste internationale Haftbefehl gegen einen westlichen Regierungschef, und der sorgte für heftige internationale Kritik. Nun kommen in Den Haag die Vertreter der 124 Vertragsstaaten des Gerichtshofes zur Jahreskonferenz zusammen. Der Fall Netanjahu wird zur Zerreißprobe.

### Was ist der Internationale Strafgerichtshof?

Der Internationale Strafgerichtshof mit Sitz in Den Haag verfolgt Verdächtige wegen Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Völkermord und Aggressionskrieg. Auch Staats- und Regierungschefs können sich nicht auf Immunität berufen. Im November erließen die Richter Haftbefehle gegen Netanjahu, seinen Ex-Verteidigungsminister Galant sowie den Militärführer der Terrororganisation Hamas. Der Gerichtshof beruht auf einem Grundlagenvvertrag, dem Römischen Statut, dem 124 Staaten beigetreten sind – die Vertragsstaaten.

### Was haben denn die Vertragsstaaten mit den Haftbefehlen zu tun?

Die Staaten können zwar nichts gegen die Entscheidung der Richter tun, denn die sind unabhängig. Doch das Gericht



Blick auf den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag.

Foto: dpa

hat keine Polizeimacht, um die Haftbefehle auch zu vollstrecken. Das müssen die Mitgliedsstaaten tun. Sie sind verpflichtet, die Gesuchten wie Netanjahu festzunehmen, wenn sie sich auf ihrem Hoheitsgebiet befinden. Aber einige Staaten äußerten bereits Bedenken.

### Was steht denn auf dem Spiel?

Der Fall Netanjahu droht zur Zerreißprobe für das Gericht zu werden. Es geht um seine Glaubwürdigkeit. Denn die Justiz muss über den Parteien und über geopolitischen Interessen und Freundschaften stehen. Die Vertragsstaaten stehen nun aber vor der Frage, ob Ermittlungen gegen einen westlichen Regierungschef ebenso unparteiisch bewertet werden wie gegen andere Verdächtige.

### Wie groß ist die Unterstützung für das Gericht?

Bisher war die Unterstützung gerade aus dem Westen groß. Aber es gab auch noch nie Verfahren zu Verbrechen in westlichen Staaten, sondern vorwiegend in Afrika. Daher wurde dem Gericht gerade von diesem Kontinent Einseitigkeit vorgeworfen. Für sie wird der Fall zum Gaza-Krieg zum Testfall: Bleibt der Westen hinter dem Gericht stehen oder knickt er ein, wenn es einen von ihnen trifft?

### Wer sind die größten Kritiker?

Das sind Israel und die USA. Beide sind zwar keine Vertragsstaaten, können aber auf ihre Verbündeten Druck ausüben. Und die USA könnten auch Sanktionen verhängen gegen

Richter oder Ankläger. Dazu gibt es bereits Pläne.

### Und wie sieht das bei den Vertragsstaaten aus?

Die sind gespalten. Kanada, Italien und die Niederlande – Gastland des Gerichts – erklärten sofort, dass sie ihrer Verpflichtung nachkommen und also Netanjahu bei einem Besuch festnehmen würden. Andere äußerten sich zurückhaltend. Frankreich etwa sagte, man werde das Recht respektieren. Zugleich zweifelte man, ob Netanjahu nicht doch Immunität genieße. Eindeutig war Ungarns Ministerpräsident Orbán: Er sprach demonstrativ eine Einladung an Netanjahu aus.

### Was ist die Position von Deutschland?

Deutschland sagt, es werde Recht und Gesetz respektieren. Doch zugleich wurde offen gelassen, ob Netanjahu bei einem Besuch auch festgenommen würde. So ein Besuch stehe ja nicht an, hieß es. Deutschland befindet sich in der Klemme. Gerade wegen seiner historischen Verantwortung gehört Deutschland zu den größten Unterstützern des Gerichtshofes. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Schuld an der Ermordung von mehr als sechs Millionen Juden hatte sich Deutschland auch aktiv für ein permanentes unabhängiges Weltstrafgericht eingesetzt. Zugleich ist Deutschland aber einer der engsten Verbündeten Israels – eben auch aus dieser historischen Verantwortung heraus.

## Prägende Erkenntnisse in drei Jahren Brüssel

Wer als Korrespondent von Berlin nach Brüssel wechselt, blickt bald anders auf Deutschland – eine Rückschau

Von Gregor Mayntz

**BRÜSSEL.** Wer als erfahrener Hauptstadt-Korrespondent von Berlin nach Brüssel wechselt, ist nicht davor geschützt, jede Woche seine Überzeugungen und die Perspektive auf Deutschland verändern zu müssen. Eine verblüffende Selbsterfahrung.

Gerade drehen sich die Gedanken im Zug zum Zuhause auf Zeit in Brüssel um die Frage, woran sich in diesem Umfeld das Wirken der EU am ein-



Brüssel war drei Jahre lang der Arbeitsplatz des Korrespondenten Gregor Mayntz.

Foto: dpa

### PERSÖNLICH

drucksvollsten erfahren lässt, da kommt die Erkenntnis mit Wucht um die Ecke: Der Sinn von Europa lässt sich am deutlichsten fühlen, wenn es fehlt. Es ist der Zug von Aachen nach Welkenraedt, dort Umstieg Richtung Europas Hauptstadt. Auf dem Smartphone ist das Deutschlandticket, in der Tasche der Journalistennachweis der belgischen Bahn. Das eine gilt in ganz Deutschland, das andere in ganz Belgien. Aber der Kontrolleur weiß sofort: „Sie sind Schwarzfahrer!“ Er hat offenbar Erfahrung, denn noch bevor das Gesicht des Fahrgastes das volle Ausmaß der Verständnislosigkeit angenommen hat, erklärt er, dass das Deutschlandticket bis zum letzten Bahnhof in Deutschland gilt, und das Belgien-Ticket ab dem ersten Bahnhof in Belgien. Auf den wenigen Kilometern dazwischen hat man halt kein gültiges Ticket!

Die Erkenntnis, dass „ganz Deutschland“ und „ganz Belgien“ an der deutsch-belgischen Grenze nicht nebeneinander liegen, ist typisch für drei Jahre Korrespondententätigkeit eines

Deutschen im Zentrum der EU. Hinzu kommen ständig neue Erlebnisse, die den in Jahrzehnten in Deutschlands Hauptstadt geprägten Vorstellungen und Überzeugungen erstaunliche Fragezeichen hinzufügen. Dass das größte und wirtschaftlich stärkste Land Europas Vorbild für die ganze EU sei, dass sich andere Verwaltungen von der deutschen Praxis eine Scheibe abschneiden sollten – das knallt sehr bald auf andere Realitäten im Rest der EU. Da ist nicht nur auf jedem Politikfeld mindestens ein EU-Land, das es besser macht als Deutschland, da gibt es Bereiche, da könnte sich Deutschland von allen anderen eine Scheibe abschneiden. Wie man

Flughäfen organisiert, wie man Züge pünktlich fahren lässt, wie man Baustellen planmäßig fertigstellt, und, und, und ...

Oder wie man Sozialbeitrag verhindert. Neu zugezogen in Berlin, Anmeldung beim Amt, Angabe der Kinderzahl, Antrag auf Unterstützung, Geld fließt. Dagegen die Wirklichkeit in Brüssel. Anmeldung beim Amt, und es passiert erst einmal nichts. Dafür steht unangemeldet die Polizei an einem Wochenende vor der Tür, kontrolliert mit einer Checkliste, ob alle Angaben stimmen. Wer wirklich da wohnt und ob Bett, Tisch, Küche und Zahnbürste das auch belegen. Das gilt nicht nur für Ausländer. Auch belgi-

sche Politiker haben mit ihren Kandidaturen für Parlamentssitze schon Schiffbruch erlitten, wenn die Polizei sie wiederholt an ihrem angeblichen Wohnort im Wahlbezirk nicht anfragt.

Gerade Belgien bietet freilich auch viele Beispiele dafür, wie man ein Gemeinwesen tunlichst nicht organisiert. Die Sozialsysteme sind noch weniger zukunftsfest, die Zuständigkeiten für die Bewältigung der Migration noch verwirrender, die Steuerlasten noch viel krasser als in Deutschland. Mit ihren Versuchen, den Unmut darüber zu besänftigen, schaffen sich die Belgier noch mehr Verdross: Weil sich die individuelle Steuerlast mit Dienstwagen für fast jeden mildern lässt, kann der Staat zwar die E-Mobilität rasend schnell vorantreiben. Doch die Folge ist, dass man auf den meisten Straßen der Hauptstadt oft Stunden im Stau steht. Also Zug, Metro oder Tram neh-

men. Aber vor jeder noch so kleinen Fahrt ist es angeraten, die Apps der Verkehrsunternehmen zu checken. Die Belgier sind extrem streikfreudig. Das Image einer grauen und schmutzigen Stadt wird Brüssel vor allem im Winter kaum los, wenn es gefühlt von Oktober bis Ostern an einem Stück regnet. Dafür ist der Sommer grandios. Dann zeigt sich die Feier- und Festivalfreude der Belgier nahezu jeden Tag. Spätestens dann fängt auch die Suche nach dem nächstgelegenen Freibad an. Sie mündet in der nächsten Überraschung: Es gibt keines. Kein einziges für 1,2 Millionen Menschen!

### In einer guten Stunde an der Nordsee

Der Grund wird schnell klar, wenn der Blick auf die Strandstrecken auf den Bahnsteigen der Hauptstadtbahnhöfe fällt: In einer guten Stunde sind die Brüsseler an der Nordsee. Daran kann man sich gewöhnen, zumal die Küstentram alle belgischen Strände anfährt. Und wer im großen Tross am Sonntagabend in die Hauptstadt zurückwill, wegen Oberleitungsschaden und Unfall in Brügge strandet, der kann etwas Besonderes erleben. Dass die Anzeigen „fällt aus“ hinter jeder Zugverbindung die Bahnbediensteten nicht ruhen lassen. Und wie eine von ihnen durch den Bahnhof läuft, alle einsammelt und zu einem rasch zusammengestellten Zug führt, der die Brüsseler auf Umwegen über die Dörfer an der defekten Strecke vorbei doch noch zurückbringt. Und dann wird dem Deutschen in Belgien einmal mehr klar, wer sich von wem mindestens eine Scheibe abschneiden kann.



Gregor Mayntz  
Foto: Marco Urban

## Joe Biden begnadigt seinen Sohn

WASHINGTON (dpa). Kurz vor dem Ende seiner Amtszeit hat Joe Biden überraschend seine Macht als US-Präsident genutzt und entgegen vorheriger Aussagen seinen verurteilten Sohn Hunter begnadigt. Er habe seit seinem Amtsantritt gesagt, dass er sich nicht in die Entscheidungen des Justizministeriums einmischen würde, hieß es in der Erklärung von Biden zu der Begnadigung. Sein Sohn sei von der Justiz jedoch „ungerecht“ behandelt worden.

Der 54 Jahre alte Präsidentensohn hatte sich nach einem Schuldspruch wegen Verstößen gegen das Waffenrecht auch in einem zweiten Verfahren wegen verschiedener Steuerdelikte schuldig bekannt. Das Strafmaß in beiden Fällen sollte im Dezember verkündet werden. Hunter Biden drohten jahrelange Haftstrafen. Die Anklagen seien erst zustande gekommen, nachdem mehrere seiner politischen Gegner im Kongress diese angezettelt hätten, um ihm politisch zu schaden, schrieb Biden zur Begründung.

Donald Trump, Joe Bidens designierter Nachfolger als US-Präsident, kritisierte die Begnadigung und sie als „Missbrauch und Scheitern der Justiz“ bezeichnet. Zugleich zog er auf seiner Online-Plattform Truth Social Parallelen zur Erstürmung des Kapitols durch Trump-Anhänger am 6. Januar 2021, nach der viele seiner Gefolgsleute zu Haftstrafen verurteilt worden waren. Sie bezeichnete Trump als „Geiseln“.

## Stürzt Frankreichs Regierung?

PARIS (dpa). Frankreichs Mitte-Rechts-Regierung droht der Sturz durch die Opposition. Im Streit um einen Sparhaushalt hat das Linksbündnis in der Nationalversammlung einen Misstrauensantrag gegen das Kabinett von Premier Michel Barnier eingereicht. Ab Mittwoch könnte darüber im Parlament abgestimmt werden. Barniers Regierung hat in der Nationalversammlung keine absolute Mehrheit. Zunächst war sie von den Rechtsnationalen um Marine Le Pen geduldet worden. Diese drohen nun jedoch damit, der Regierung das Vertrauen zu entziehen – trotz mehrfacher Zugeständnisse Barniers. Le Pen kündigte einen eigenen Misstrauensantrag an und sagte, ihre Partei werde auch den Antrag des Linksbündnisses unterstützen. Wenn die Rechtsnationalen und das linke Lager aus Kommunisten, Sozialisten, Linken und Grünen bei den Abstimmungen über die Misstrauensanträge tatsächlich an einem Strang ziehen, könnten sie die Regierung stürzen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

### Blattmacher:

Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

# Lage in Syrien spitzt sich gefährlich zu

Rebellen-Offensive auf Aleppo ist das Ende eines fragilen Gleichgewichts in der Region / 17 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen

Von Mey Dudin und Jana Wolf

**ALEPPO.** In kürzester Zeit ist der schwelende Bürgerkrieg in Syrien wieder aufgeflammt, die Lage spitzt sich gefährlich zu. Nach dem Vorstoß von Rebellen, die syrische Regierungstruppen aus der nordsyrischen Stadt Aleppo verdrängt haben, rufen westliche Staaten zur Deeskalation auf. Der Zeitpunkt der neuen Kämpfe ist extrem heikel. Denn die Lage im Nahen Osten ist ohnehin instabil.

### Wie ist die humanitäre Lage im Umland von Aleppo?

Dramatisch. In diesem Landesteil kamen im vergangenen Jahrzehnt mehrere Entwicklungen zusammen, die die Lage immer weiter verschärften. Der Nordwesten Syriens ist mit strategisch wichtigen Grenzübergängen zur Türkei seit Beginn des Bürgerkriegs 2011 eine Hochburg der syrischen Opposition. Entsprechend heftig wurde und wird dort gekämpft. Das Assad-Regime ging dabei auch mit Flächenbombardements gegen die Rebellen vor – ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung. Weiter verschlimmert hat sich die Situation der notleidenden Menschen im Februar 2023 durch eines der schlimmsten Erdbeben in hundert Jahren mit Zehntausenden Toten und großen Zerstörungen.

### Sind viele Binnenvertriebene von den neuen Kämpfen betroffen?

Im Nordwesten Syriens halten sich etwa die Hälfte der mehr als insgesamt sieben Millionen Binnenvertriebenen auf, davon allein 1,6 Millionen in der Provinz Aleppo. Wegen der Kämpfe gibt



Syrische Oppositionskämpfer fahren an Flugzeugen der syrischen Armee auf dem Militärlughafen Al-Nayrab vorbei, nachdem sie die Kontrolle über die Anlage in den Außenbezirken von Aleppo übernommen haben. Foto: dpa

es dort aktuell neue Fluchtbewegungen von Tausenden Menschen. Insgesamt sind in Syrien fast 17 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen – bei einer Bevölkerung von etwa 24 Millionen. Die Finanzierungslücke ist groß: Laut Vereinten Nationen sind weniger als 30 Prozent der benötigten rund vier Milliarden Euro zusammengekommen, um den Bedürftigsten zu helfen. Deshalb muss bei der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung und der Gesund-

heitsversorgung gespart werden. Solche Einschnitte bei der humanitären Hilfe und die zunehmende Perspektivlosigkeit waren 2015 die Hauptgründe für die Flucht von Millionen Menschen aus Syrien nach Europa.

### Stellt sich die Bundesregierung auf neue Fluchtbewegungen ein?

Die Bundesregierung will sich zur Frage möglicher neuer Flüchtlingsbewegungen „nicht einlassen, das wäre ja auch spekulativ“, wie der stellvertretende

Regierungssprecher Wolfgang Büchner am Montag in Berlin sagte. Das Auswärtige Amt verwies allerdings auf die angespannte humanitäre Lage. „Die jüngsten Kampfhandlungen werden sicherlich dazu geführt haben, dass hier die Zahl der Menschen, die zunächst innerhalb Syriens auf der Flucht sind noch einmal ansteigt, aber auch die Zahl derjenigen, die auf humanitäre Hilfe angewiesen sein wird“, sagte ein Sprecher des Außenamts. In einer gemeinsamen Er-

klärung mit den Nato-Partnern USA, Frankreich und Großbritannien forderte Deutschland „alle Parteien zur Deeskalation und zum Schutz der Zivilbevölkerung und der Infrastruktur auf, um weitere Vertreibungen und Unterbrechungen des humanitären Zugangs zu verhindern“.

### Ist also nicht mit neuen Flüchtlingen zu rechnen?

Fachpolitiker unterschiedlicher Parteien gehen sehr wohl davon aus, dass sich erneut Menschen

auf die Flucht machen werden. So rechnet die innenpolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion, Lamy Kaddor, kurzfristig mit Fluchtbewegungen eher in umliegende Gebiete innerhalb Syriens. „Langfristig jedoch zwingt die Perspektivlosigkeit und weitere brutale Auseinandersetzungen eines ungelösten Konfliktes irgendwann zur Flucht aus dem Land“, sagte Kaddor dem Berliner Büro dieser Zeitung. Auch der außenpolitische Sprecher der Unions-Fraktion, Jürgen Hardt, sieht ein „erhebliches Potenzial für neue Fluchtbewegungen“. Da die Türkei eine Schlüsselrolle spielen werde, sei es für die EU „dringend notwendig, schnell einen neuen Migrationspakt mit der Türkei zu schließen“, betonte Hardt.

### Wie sind die Islamisten-Gruppen einzuschätzen, die aktuell auf dem Vormarsch sind?

Das Extremistenbündnis Haiat Tahrir al-Scham (HTS) ist aus der Nusra-Front hervorgegangen, dem syrischen Ableger des Terrornetzwerks Al-Kaida. Die Organisation hat ihren Namen mehrmals geändert und sich von Al-Kaida distanziert. Ein Sprecher des Auswärtigen Amtes wies am Montag auf Bemühungen von HTS hin, in dem von ihr kontrollierten Gebiet „staatsähnliche“ Strukturen aufzubauen. Ob man diese Bemühungen ernst nehmen könne, werde sich im Umgang der islamistischen Miliz mit Angehörigen der christlichen Minderheit zeigen, fügte er hinzu. Bei den Kämpfen mischen derzeit auch protürkische islamistische Milizen mit, die sich heftige Kämpfe mit kurdischen Kämpfern liefern.

## „Wollen Fair Play statt Foulspiel“

Ukraine, Zölle und Menschenrechte: Deutschlands Außenministerin auf schwieriger Mission in China

Von Johannes Neudecker

**PEKING.** Außenministerin Annalena Baerbock hat von China Verantwortung in internationalen Konflikten und wirtschaftliche Fairness gefordert. „Drohnen aus chinesischen Fabriken und nordkoreanische Truppen, die den Frieden mitten in Europa angreifen, verletzen unsere europäischen Kernsicherheitsinteressen“, sagte die Grünen-Politikerin mit Blick auf den Ukraine-Krieg. Baerbock sprach nach eigenen Angaben auf ihrem zweiten China-Besuch in Peking mehr als drei Stunden mit ihrem Kollegen Wang Yi.

Ganz oben auf der Agenda der Ministerin stand Chinas Rolle in Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine. „Der russische Präsident zerstört nicht nur unsere europäische Friedensordnung über seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine, sondern zieht jetzt über Nordkorea auch Asien mit hinein“, sagte Baerbock vor Journalisten. Mit dem Chinesen habe sie „intensiv“ darüber gesprochen, dass dies auch nicht im Interesse Chinas sein könne. Nordkorea hatte zuletzt Truppen zur Unterstützung Russlands entsandt.

### Sorge wegen chinesischer Drohnen für Moskau

Wang sagte nach Angaben des chinesischen Außenamtes bei dem Treffen, China sei eine Macht für Frieden, Wachstum und Stabilität in der Welt. Seine Strategie und politische Richtung seien offen und transparent. Pekings Politik gegenüber Deutschland bleibe außerdem stabil, und China erachte Deutschland als wichtigen Kooperationspartner seit dem Beginn der diplomatischen Beziehungen vor 52 Jah-

ren. Hintergrund von Baerbocks Kritik ist die Annahme der Bundesregierung, Moskau erhalte von China Hilfe durch Drohnen oder Drohnenteile. Auch US-Außenminister Antony Blinken wirft China vor, Russland dabei zu helfen, die Kriegsmaschinerie aufrechtzuerhalten. Baerbock hatte Peking zuvor gewarnt, dass dies Konsequenzen haben werde. Die Unterstützung eines „brutalen Angriffskrieges“ wäre eine Verletzung des Völkerrechtes, sagte sie nun.

In der EU wird ein 15. Sanktionspaket gegen Russland vorbereitet. Geplant ist dabei auch,

Unternehmen mit Sitz in China ins Visier zu nehmen, die an der Herstellung von Drohnen für den russischen Krieg gegen die Ukraine beteiligt sind. Peking ruft mit Blick auf den Angriffskrieg regelmäßig zur Deeskalation auf und will nach eigener Darstellung den Konflikt politisch lösen. Die Volksrepublik gilt aber als Moskaus wichtigster Rückhalt und verurteilte Russlands Vorgehen in dem Land nicht.

Baerbock sprach außerdem angesichts drohender Handelsstreitigkeiten und Extrazölle der EU auf chinesische E-Autos über die Wirtschaftsbeziehungen der

zweitgrößten und drittgrößten Volkswirtschaft der Welt. Deutschland und China hätten eigentlich ähnliche Interessen, aber das funktioniere nur, wenn sich alle an die Regeln hielten, sagte sie und betonte: „Wir wollen Fair Play statt Foulspiel“. Deutschland wolle sich nicht von China entkoppeln, „aber wir sind auch nicht naiv“, so Baerbock. „Wenn also jetzt hochsubventionierte E-Autos auf den europäischen Markt schwemmen, dann müssen wir darauf reagieren.“

### Deutsche Autobauer fürchten chinesische Strafzahlungen

Es gehe um fairen Wettbewerb, aber auch den Schutz europäischer und deutscher Arbeitsplätze. Die EU wirft Peking Wettbewerbsverzerrung durch Subventionen vor und beschloss im Oktober Extrazölle auf chinesische E-Autos. China prüft Gegenmaßnahmen, von denen auch deutsche Autobauer betroffen sein könnten.

Schwierig war seit langem der Dialog zwischen Deutschland und China zum Thema Menschenrechte. Deren Einhaltung seien auch stark mit wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit verbunden, wie der Fall des VW-Werks in Xinjiang habe, erklärte Baerbock. „Ich habe betont, dass es für uns wichtig wäre, dass das deutsch-chinesische Dialogforum ebenso wie der Menschenrechtsdialog wieder aufgenommen werden.“ China werden in Xinjiang immer wieder Menschenrechtsverletzungen wie Zwangsarbeit vorgeworfen. In der nordwestchinesischen Provinz leben viele Menschen der muslimischen Minderheit der Uiguren. China bestreitet die Vorwürfe meist.



Schwierige Partner: Deutschlands Außenministerin Annalena Baerbock wird von ihrem chinesischen Amtskollegen Wang Yi in Peking empfangen. Foto: dpa

## „Sehr düstere Tage für die FDP“

Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte hält eine neue Kursausrichtung der Partei für unvermeidlich

**BERLIN (nb).** Die FDP steht vor einer ihrer größten Herausforderungen seit Jahren: Nach dem Scheitern der Ampelkoalition und mehreren personellen Rücktritten, darunter der ihres Generalsekretärs Bijan Djir-Sarai, richtet sich die Aufmerksamkeit auf Parteichef Christian Lindner. Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte analysiert die Lage der Liberalen im Gespräch mit VRM-Chefredakteur Dennis Rink, die aktuell Probleme mit ihrem Zupferd Lindner haben.

Das Bekanntwerden des sogenannten „D-Day“-Strategiepapiers der FDP ist nach Kortes Einschätzung „nicht nur eine kleine Kommunikationspanne“, sondern habe das Potenzial, die Partei nachhaltig zu beschädigen. Die Liberalen und Lindner hätten sich nach dem Ampel-Aus zunächst als Opfer inszeniert. Doch durch die Veröffentlichung des Papiers sei die Partei „als Täter entlarvt worden – und das auf eine unwürdige Weise“. Ein solcher Vorgang werde der FDP noch lange nachhängen. Besonders kurios sei, dass die Parteispitze angeblich nichts von dem Papier gewusst haben will. „Das sind schon sehr düstere Tage für die FDP.“

Die Lage der Freidemokraten beschreibt Korte als äußerst prekär und die Kommunikation der Partei als „Worst Case“. Die FDP befinde sich „mehr als nur in der Defensiv- und müsse überlegen, ob die Feiertage ausreichen, um einen neuen Dreh hinzube-

kommen – in die Offensive zu gehen und klarzumachen, wofür man steht“. Ob der „heilige Gral“ der FDP, das Einhalten der Schuldenbremse, und die Orientierung an „marktradikalen Ideen“ als Alleinstellungsmerkmal für die Partei ausreiche, sei fraglich.



Der Politikwissenschaftler bezweifelt, dass die Fans der Schuldenbremse der Partei über die Fünf-Prozent-Hürde helfen, zumal die FDP durch die aktuellen Ereignisse ein massives Vertrauensproblem habe. „Vertrauen wird mühsam aufgebaut, kann aber schnell verspielt werden“, betont Korte. Ein kurzer Winterwahlkampf werde kaum reichen, um dieses Vertrauen zurückzugewinnen.

Der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte und VRM-Chefredakteur Dennis Rink sprechen in ihrem Podcast jeweils dienstags über Politik in Deutschland, Rheinland-Pfalz und Hessen. Alle Folgen von „Korte & Rink“ können bei „Apple Podcasts“ abonniert werden, ebenso auf „Spotify“, „YouTube“ und „Podimo“.

# WIRTSCHAFT

## Darum muss der „Opel-Exorzist“ gehen

### Stellantis-Boss Carlos Tavares hat Opel profitabel gemacht / Jetzt hat der „Rendite-Magier“ seinen Rücktritt verkündet

Von Ralf Heidenreich

**AMSTERDAM/RÜSSELHEIM.** Es ist schon sehr ungewöhnlich, dass der Rücktritt eines Großkonzern-Chefs an einem (sehr) späten Sonntagabend verkündet wird. So geschehen bei Stellantis-Boss Carlos Tavares. Konkret um 21.50 Uhr. Offenbar mussten der Chef der Opel-Mutter und/oder Stellantis schnell reagieren. Denn die Agentur Bloomberg hatte das überraschende Aus knapp zwei Stunden vor der offiziellen Mitteilung vermeldet. Eines steht fest: Mit dem 66-Jährigen tritt einer der schillerndsten Automanager der vergangenen Jahre ab.

#### 100 Millionen Euro als Abfindung?

Der gebürtige Lissabonner stand in den vergangenen Monaten wegen schlechter Verkaufszahlen, Gewinnwarnungen und eines Aktiencrashes bereits mächtig unter Druck. Die Entwicklung der Stellantis-Aktie steht sinnbildlich für die Karriere des hageren, sehr ehrgeizigen „Kosten-Killers“, der schon mal „Opel-Exorzist“ genannt wurde. Der Absoluter der Ingenieur-Elite-Universität École Centrale in Paris hob Stellantis mit der Fusion von PSA (Peugeot/Citroën) und Fiat/Chrysler vor drei Jahren aus der Taufe, und bis Ende März dieses Jahres ging es für das Papier an der Börse (fast) nur steil aufwärts. Doch dann folgte der schnelle Absturz.

„Es braucht Jahre, um eine Reputation aufzubauen, und nur ein paar Quartale, um sie zu zerstören“, urteilten Ana-

lysten des US-Vermögensverwalters Bernstein im Oktober. Seither war auch bekannt, dass Tavares seinen Hut nehmen würde. Allerdings erst Anfang 2026, wenn sein Vertrag endet. Wie dicht Aufstieg und Fall zusammenliegen können, zeigt auch das Salär von Tavares. Für gute Finanzdaten erhielt der Hobby-Motorsportler für 2023 eine Gesamtvergütung von knapp 36,5 Millionen Euro. Das waren 56 Prozent mehr als 2022. Nun geht er schon jetzt, offiziell laut Verwaltungsrat wegen „unterschiedlicher Ansichten“ über das weitere Vorgehen. Wie hoch wird seine Abfindung sein? Gerüchte ranken sich um Summen von bis zu 100 Millionen Euro.

Die Bezeichnung „Opel-Exorzist“, den das Magazin Capital Tavares einmal gab, umschreibt drastisch die tiefen Spuren, die er bei Opel hinterlassen hat. Auf der einen Seite hat er den Autohersteller nach chronisch hohen Verlusten wieder profitabel gemacht. Auf der anderen Seite wird unter seiner Ägide nach der aktuellen Streichrunde von 1.000 weiteren Stellen der Personalbestand am Opel-Sitz in Rüsselsheim seit der Übernahme durch den PSA-Konzern im Jahr 2017 von 15.000 auf deutlich unter 8.000 Mitarbeiter gefallen sein.

Seine Ankündigung, bei Opel auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten, hat er zwar erfüllt – die Arbeitsplätze wurden bislang über freiwillige Alters- und Abfindungsregelungen gekappt. Allerdings war und ist der Druck aus der Amsterdamer Stellan-



Stellantis-Chef Carlos Tavares: Mit dem 66-Jährigen tritt einer der schillerndsten Automanager der vergangenen Jahre ab. Archivfoto: dpa

tis-Zentral hoch. Als eine der ersten Vorgaben verfügte der auf Effizienz gepolte Tavares, dass die mehr als zehn Opel-Architekturen, auf denen die Modelle damals gebaut werden, durch nur zwei PSA-Plattformen ersetzt werden. Aber vor allem an das Rüsselsheimer Entwicklungszentrum wurde die Axt angelegt.

Wird, wie berichtet, die Mitarbeiterzahl in der Ideenschmiede noch einmal um die

Hälfte reduziert, wird der Personalbestand dort von einst mehr als 7.000 auf einen kleinen Rumpf von weniger als 1.000 Beschäftigte gefallen sein. Unvergessen der fast gescheiterte Deal mit dem französischen Entwicklungsdienstleister Segula 2019. 2.000 Opelner sollten aus dem Entwicklungszentrum zu Segula wechseln, nach harten Kämpfen mit der Arbeitnehmervertretung waren es am Ende gut 700.

Aber auch in der Verwaltung blieb kein Stein auf dem anderen. Und das war auch die klare Ansage von Tavares, als PSA die Rüsselsheimer übernahm. „Die einzige Option, die Opel nicht hat, ist der Status quo“, sagte er – und gab dem Opel-Management 100 Tage Zeit, um einen Sanierungsplan vorzulegen. Seine Zusage für eine Job-Garantie verweigerte er mit dem Hinweis: „Das haben die Mitarbeiter selbst in der

Hand.“ Nach Ansicht des Hobby-Motorsportlers, der sich 2020 für die Eröffnung des 24-Stunden-Rennen von Le Mans hinter das Steuer eines Peugeot 908 setzte, „werden nicht die Großen und Schweren gewinnen, sondern die Schnellen.“

Für Tavares war die Sanierung der PSA-Gruppe die Blaupause: Kosten auf Teufel komm raus senken, Qualität liefern und so profitabel wer-

den. „Wir hatten damals eine Nahtoderfahrung. Als ich meine Pläne zur Rettung offenbarte, haben viele geschmunzelt“, zitiert ihn der Focus. Die PSA-Rettung machte ihn in Frankreich zur Legende. Doch auch Legenden können fallen. Im Mai sorgte ein Zitat von ihm für Aufsehen. Angesichts des harten Wettbewerbs bei Elektroautos mit chinesischen Herstellern, die die Märkte mit Billig-Stromern fluten wollen, sprach er von „Darwinismus“ – der Stärkere überlebt. Jetzt ist er selbst Opfer geworden.

#### Konflikt mit dem Verwaltungsrat war tief

Der Konflikt mit dem Verwaltungsrat war zuletzt offenbar tief. Tavares habe sich „eher auf die kurzfristige als auf die langfristige Perspektive konzentriert und es damit geschafft, alle zu verärgern“, zitiert die Financial Times einen Insider. Ein anderer sagte demnach: „Es herrschte das Gefühl, dass Carlos zu schnell vorging, um seinen Ruf wiederherzustellen, und damit das Risiko einging, in der Zukunft Probleme zu schaffen.“

Letztlich entzaubert hat den auch „Rendite-Magier“ genannten Manager die schlechte Entwicklung im enorm wichtigen Markt USA. Um die Rendite zu erhöhen, hat er es dort offenbar, wie die FAZ Analysten zitiert, mit Preiserhöhungen von rund 50 Prozent in nur drei Jahren übertrieben. Aber Tavares ist auch selbstkritisch: „Wir waren arrogant und wenn ich das sage, dann meine ich mich selbst, niemand anderes.“

### Börse Frankfurt

MDAX ↓		26302,94 (-0,07%)	
Div.	2.12.	29.11.	
Aixtron NA	0,40	13,99	13,67
Aroundtown (LU)	-	3,18	3,15
Aurubis	1,40	75,30	74,50
Befesa (LU)	0,70	30,98	31,10
Bilfinger	1,80	43,75	43,60
Carl Zeiss Meditec	1,10	56,95	56,55
CTS Eventim	1,43	85,80	83,55
Delivery Hero	-	34,65	38,74
Evonik Industries	1,17	17,43	17,37
Fraport	-	51,70	51,95
Freemove NA	1,77	23,18	29,26
Fresenius M. C. St.	1,19	43,09	41,60
Fuchs VZ	1,11	43,02	42,48
GEA Group	1,00	47,50	47,32
Gerresheimer	1,25	76,80	74,70
Hella	0,71	86,30	86,30
HellioFresh	-	11,36	11,56
Hensoldt	0,40	37,30	36,80
Hochtiefl	0,40	117,90	117,80
Hugo Boss NA	1,35	32,60	32,07
Hypoport SE	-	193,30	194,20
Jenoptik	0,35	20,80	20,94
Jungheinrich VZ	0,75	24,84	24,96
K+S NA	0,70	10,86	11,22
Kion Group	0,70	33,94	33,77
Knorr-Bremse	1,64	71,95	72,15
Krones	2,20	119,00	118,00
Lamex	0,10	25,86	23,66
LEG Immobilien	2,45	86,86	87,74
Lufthansa vNA	0,30	6,34	6,34
Manxess	0,48	98,60	98,20
Nordex	-	11,81	11,95
Puma	0,82	43,16	44,30
Rational	1,35	883,50	885,00
Redcare Pharmacy (NL)	2,75	150,00	148,90
RGT Group (LU)	2,75	24,75	24,35
Schott Pharma	0,15	0,00	27,60
Scout24 NA	1,20	86,20	85,05
Siltronix NA	1,20	46,34	47,44
Stabilus S.A.	1,75	32,75	32,65
Ströer & Co.	1,85	49,06	48,80
TAG Immobilien	-	15,41	15,72
Talain NA	2,35	80,70	80,20
TeamViewer SE	1,00	15,62	15,55
Teichmann	1,50	3,88	3,87
Tracon	1,50	28,70	28,70
TUI	-	7,56	7,51
United Internet	0,50	15,72	15,69
Wacker Chemie	3,00	71,12	70,76

SDAX ↓		13511,24 (-0,34%)	
Div.	2.12.	29.11.	
1&1	0,05	11,72	11,90
adesso	0,70	86,50	86,70
Adtran Hold. (US)	0,09	7,91	7,94
Adtran Networks	0,52	19,84	19,86
AlzChem Group	1,20	58,60	58,80
Amadeus Fire	5,00	78,10	77,50
Autos Software	1,69	122,80	124,40
Auto1 Group	-	13,77	13,11
Borsius Dortmund	0,06	3,23	3,25
Cancam	1,00	22,80	23,56
Ceconomy St.	-	3,14	3,21
CEW Stiftung	2,60	98,20	96,80
CompuGroup Med.	1,00	15,62	15,91
Demapharm Holding	0,88	35,50	35,95
Deutsche Beteiligung	1,00	24,10	24,80
Deutz	0,17	4,01	4,02
Douglas	-	18,52	18,20
Drägerwerk VZ	1,80	43,55	43,55
EuroShop NA	2,60	19,24	19,42
ET Plandriebank	0,06	5,04	5,05
ET Wohnen Inh.	0,04	2,10	2,475
Dürr	0,70	22,06	21,86
DWS Group	6,10	39,30	39,42
Ecker & Ziegler SE	0,05	47,20	46,06
Elmos Semicond.	0,85	58,80	62,10
Elektroniker	1,20	41,45	42,40
Evotec	-	8,93	8,83
Fielmann Grp.	1,00	39,30	39,05
flared-GIRO	0,04	13,40	13,58
GFT Technologies	0,50	21,35	21,50
Glaxo City Prop. (LU)	-	12,26	12,50
Greknx NA	0,47	15,34	15,52
Hamborner Reit	0,48	6,44	6,47

DAX		= auch im Euro Stoxx 50	
Name	Div.	2.12.	29.11.
Adidas NA	0,70	0,3	230,20
Airbus	2,80	1,9	150,56
Allianz vNA	13,80	4,7	296,50
BASF NA	3,40	7,9	43,25
Bayer NA	0,11	0,6	19,29
Beiersdorf	1,00	0,8	123,75
BMW St.	6,00	8,3	71,88
Brenntag NA	2,10	3,4	61,14
Commerzbank	0,35	2,4	14,59
Continental	2,20	3,5	62,98
Covestro	-	-	57,92
Daimler Truck	1,90	5,3	36,03
De. Bank NA	0,45	2,8	16,28
De. Börse NA	3,80	1,7	221,90
De. Post NA	1,85	5,3	35,15
De. Telekom	0,77	2,5	30,49
E.ON NA	0,53	4,3	12,29
Fresenius	-	-	33,41
Hann. Rück NA	7,20	2,8	253,00
Heidelberg Mat.	3,00	2,5	120,00
SFC Energy	1,85	2,3	81,28
Infinion NA	0,35	1,1	31,12
Mercedes-Benz	5,30	9,9	53,35
Merck	2,20	1,6	141,85
Mit. Aero	2,00	0,6	320,70
Münch. r. vNA	15,00	2,9	508,80
Porsche AG VZ	2,31	3,9	59,20
Porsche VZ	2,56	7,4	34,54
Qiagen	1,00	1,1	41,68
Rheinmetall	5,70	0,9	628,20
RWE St.	1,00	3,1	31,83
SAP	2,20	1,0	231,05
Sartorius VZ	0,74	0,3	219,10
Siem. Health	0,95	1,8	51,82
Siemens NA	4,70	2,5	188,12
Symrise	1,10	1,1	104,60
Vonovia NA	0,90	2,9	31,48
MVW VZ	9,06	11,2	80,66
Zalando	-	-	30,07

#### DAX mit Allzeithoch – 20.000 Punkte in Sichtweite

(Dow Jones) - Sehr fest und mit einem neuen Allzeithoch zum Handelsschluss bei 19.934 Punkten ist der deutsche Aktienmarkt am Montag aus dem Handel gegangen. Der DAX sprang damit um 1,6 Prozent nach oben und dürfte nun die 20.000er-Marke bald überstreichen. Inhaltliche Bedeutung hat sie zwar nicht, ein Sprung darüber dürfte aber das Interesse weiterer Investoren

am Aktienmarkt wecken. Im DAX sorgte vor allem ein charttechnischer Ausbruch nach oben für Zuversicht, nachdem die 19.000er-Marke über Wochen nach unten verteidigt worden war. Dazu kamen noch die Aussichten auf weitere Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank sowie die Hoffnung auf eine wirtschaftsfreundliche Regierung.



DAX ↑		19933,62 (+1,57%)	
Div.	2.12.	29.11.	
EssilorLuxottica (FR)	3,95	232,00	228,50
Ferrari (NL)	2,44	415,30	409,50
Hermes Internat. (FR)	21,52	2128,00	2036,00
Iberdrola (ES)	0,00	13,57	13,50
Inditex (ES)	0,77	53,38	51,80
ING Group (NL)	0,35	14,54	14,57
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	3,65	3,59
Kering (FR)	9,50	221,45	220,15
L'Oréal (FR)	6,75	335,40	327,85
LMV (FR)	5,50	610,50	592,90
Nokia (FI)	0,03	4,02	3,99
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,91	10,68
Pernod Ricard (FR)	2,35	106,95	105,70
Plus (NL)	0,10	39,53	38,54
Safran (FR)	2,20	218,50	218,80
Santofi S.A. (FR)	3,76	91,60	91,84
Schnieder Electr. (FR)	3,50	241,10	243,55
St. Gobain (FR)	2,10	83,92	86,04
Stellantis (NL)	1,55	11,75	12,47

WEITERE AUSLANDSWERTE		Schweiz in CHF	
Div.	2.12.	29.11.	
ABB NA (CH)	0,87	51,02	50,28
ABBott Lab (US)	5,55	112,36	112,58
AbbVie Inc. (US)	1,55	172,00	173,96
Altria Group (US)	1,02	54,50	54,45
B.P. (NL)	0,08	4,59	4,63
China Mobile (HK)	2,60	1,19	92,48
Exxon (FR)	0,81	15,07	15,00
Engie Mobil (US)	0,99	112,24	111,72
Ford Motor (US)	0,15	10,62	10,42
Genesys (US)	0,28	173,50	171,50
General Motors (US)	0,12	52,76	53,56
Genesys (IT)	-	26,84	27,06
Konecranes (FI)	1,75	49,09	48,23
Metal Platforms (US)	0,50	563,60	541,90
Nestlé NA (CH)	3,00	76,60	76,48
Novartis NA (CH)	3,30	93,14	93,27
Novo Nordisk B (DK)	3,50	104,48	100,52
Oracle (US)	0,01	132,26	130,48
Ondra (US)	0,40	173,89	175,28
PepsiCo (US)	1,36	155,26	154,76
Pfizer (US)	0,42	24,64	24,82
RTX Corp. (US)	0,63	116,24	114,66
Shell (GB)	-	30,77	30,76
Sony (JP)	10,00	18,92	18,97
Starbucks Corp. (US)	0,61	95,88	96,35
Telefonos (GB)	-	338,75	325,75
Vodafone (GB)	-	0,85	0,86
Wafong Unibail-Rod. (FR)	2,50	74,86	77,38

INVESTMENTFONDS		Aus-		Rücknahme	
Div.	2.12.	29.11.	Vortrag	2.12.	Vortrag
AGI Adifonds A	2,23	147,96	146,74	2,05	252,07
AGI Adifonds B	1,54	110,00	109,17	1,54	110,00
AGI Allia E. C. SRI P AT	x	112,14	111,91	x	112,14
AGI Allianz St. W. A2	1,35	102,10	101,12	1,35	102,10
AGI Centurio A	2,16	143,88	142,66	2,16	143,88
AGI CONVEST 21 VL	0,35	107,45	106,36	0,35	107,45
AGI Eur Renten AE	0,96	52,06	51,89	0,96	52,06
AGI Euro Bond A	0,18	10,82	10,78	0,18	10,82
AGI Euro Bond B	0,79	50,31	50,17	0,79	50,31
AGI F&Z EUR SRI A	2,54	169,01	168,34	2,54	

KOMMENTAR



**Die TV-Rechtevergabe bietet Zuschauern einen Lichtblick**

Von Benedikt Palm  
benedikt.palm@vrm.de

**D**AZN greift zu, entreißt Sky mit der Samstags-Konferenz sein liebtes Kind und lässt den Pay-TV-Giganten als großen Verlierer dastehen. Deutliche Rollenverteilung beim Kampf um die Bundesliga-TV-Rechte also. Und die Zuschauer? Die sind ebenfalls Leidtragende. Zumindest auf den ersten Blick. Denn für Fans gibt es in dieser Angelegenheit auch einen Lichtblick. DAZN und Sky stehen am Samstagnachmittag jetzt in direkter Konkurrenz um Quote. Ein lieblos hingeklatschtes Programm, wie es DAZN bei seinen Champions-League-Übertragungen zeigt, kann sich der Sender zur Bundesliga-Primetime nicht mehr erlauben. Auch bei der Konferenz selbst muss DAZN hochfahren. Der Zuschauer ist Emotion gewohnt, sehnt sich nach dem typischen "Toooooo in Dortmund"-Schrei. Einfach nur von Spiel zu Spiel zu schalten, wie derzeit bei parallelen Champions-League- oder Football-Übertragungen, ist da nicht drin. Sky dagegen muss sich bei seinen Einzelspielen ins Zeug legen. Mehr Experten oder Einzelanalysen schon während der Halbzeit des jeweiligen Spiels sind durchaus denkbar – einfach um die Leute an sich zu binden. Wenn Fans künftig schon mehr Geld für Fußball bezahlen – und darauf wird es hinauslaufen – und weiterhin nicht um zwei Abos herumkommen, können sie sich hoffentlich wenigstens auf eines freuen: Qualität.

ZITAT DES TAGES

**„Das Drumherum wird bei mir sehr viele Emotionen wecken, weil ich mit dem Stadion an sich, aber vor allem mit den Menschen in Bremen enorm viel verbinde.“**

Florian Kohfeldt, Trainer des SV Darmstadt 98, vor der Rückkehr an seine alte Wirkungsstätte anlässlich des DFB-Pokalspiels bei Werder Bremen.

TOP & FLOP

**+ Fair-Play-Preis**

Der Kreisliga-Club MTV Soltau II ist vom Deutschen Fußball-Bund mit der Fair-Play-Medaille ausgezeichnet worden. Der Amateurr Verein verdiente sich den Preis dank seines Spielers Finn Krutsch. Im Duell mit der FG Fulde-Stellichte hatte Krutsch die Unparteiische darauf hingewiesen, dass ein Elfmeter des Gegners von der hinteren Torstange wieder ins Feld sprang. Die Schiedsrichterin hatte dies nicht gesehen und das Spiel weiterlaufen lassen. Soltau traf im Gegenzug, doch Krutsch intervenierte. Die Partie ging verloren, der MTV verpasste den Aufstieg.

**- Fan-Eklat in 3. Liga**

Anhänger von Rot-Weiss Essen haben beim Fußball-Drittligaspiel in Saarbrücken fast für einen Spielabbruch gesorgt. In der zweiten Halbzeit der Partie wurden mehrere Leuchtraketen aus dem RWE-Block auf die Zuschauertribüne des 1. FC Saarbrücken gefeuert. Schiedsrichter Michael Bacher unterbrach das Spiel daraufhin für zehn Minuten und drohte bei einem weiteren Fehlverhalten mit einem Spielabbruch. Nach Abpfiff attackierten FCS-Anhänger die Gästefans laut einem Polizeibericht mit Feuerwerkskörpern. Polizisten sollen zudem mit Steinen beworfen worden sein.

STENOGRAMM

**Ilke Wyludda:** Die frühere Weltklasse-Diskuswerferin ist tot. Die Olympiasiegerin von Atlanta 1996 starb am Sonntag im Alter von 55 Jahren in Halle/Saale an den Folgen einer Erkrankung. Das teilte Silke Renk, Präsidentin des Landessportbundes Sachsen-Anhalt und ehemalige Trainingskollegin von Wyludda, am Montag unter Berufung auf den engsten Familienkreis mit.

**VfB Lübeck:** Der Fußball-Regionalligist hat es durch das Einsammeln zahlreicher Spenden geschafft, die drohende Insolvenz abzuwenden. Die für die Rettung erforderliche Summe von einer Million Euro wurde binnen kürzester Zeit aufgebracht und der Gang zum Amtsgericht abgewendet.

**Edoardo Bove:** Der Zustand des italienischen Fußballers ist nach dessen Zusammenbruch während eines Serie-A-Spiels stabil. Der Profi der AC Florenz ist bei Bewusstsein, ansprechbar und kann selbstständig atmen. Ein Beatmungsschlauch wurde am Morgen entfernt, wie der Verein mitteilte: „Er ist derzeit wach, aufmerksam und orientiert.“

**Fußball:** Die Initiative Fairness United hat DFB-Präsident Bernd Neundorfer in einem offenen Brief unter anderem dazu auf-



**Ilke Wyludda, Olympiasiegerin von 1996, ist gestorben.** Foto: dpa

gefordert, gegen die Bewerbung Saudi-Arabiens als Gastgeber der WM 2034 zu stimmen.

**Hamburger SV:** Der Fußball-Zweitligist lässt sich bei der Trainersuche Zeit und setzt vorerst weiter auf Interimskoach Merlin Polzin.

**Tennis:** Der angestrebte Weg zum Davis-Cup-Titel beginnt für das deutsche Team 2025 mit einer sportlich vermeintlich leichten Partie gegen Israel. Der krasse Außenseiter und Aufsteiger in die Weltgruppe ist Gastgeber der Begegnung, das Duell dürfte aufgrund des Nahost-Konflikts aber auf neutralem Boden ausgetragen werden.

**Radsport:** Die erste Etappe der 80. Vuelta á España 2025 beginnt im nächsten Jahr in der norditalienischen Stadt Turin.



Zwei wichtige Stützen für Rekordmeister FC Bayern: Jamal Musiala (links) und Joshua Kimmich.

Foto: dpa

## Mega-Last für Musiala

FC Bayern sucht im Pokalkracher nach Kane-Ersatz / Werkself-Stürmer Schick in Topform

Von Klaus Bergmann

**MÜNCHEN.** Ein Titeltraum muss platzen. Von Bayern? Oder Bayer? Die Gedanken von Münchens Trainer Vincent Kompany kreisen vor dem gefühlten Finale zwischen Rekordsieger FC Bayern und Titelverteidiger Bayer Leverkusen 172 Tage vor dem echten DFB-Pokalfinale in Berlin gar nicht so sehr um den immensen Druck im bislang bedeutendsten Fußballspiel der Saison. „Ich gehe ein bisschen anders mit Druck um. Ich mag es, wenn diese Spiele auch groß gemacht werden“, sagte Kompany rund 35 Stunden vor dem Anpfiff der Achtelfinalpartie am Dienstag (20.45 Uhr/ARD und Sky) in der Allianz Arena. Der Druck für ihn als Trainer liege mehr darin, „immer die beste Leistung zu bringen“. Nur die wird gegen Leverkusens Double-Gewinner zum Sieg reichen.

Der 38-jährige Kompany muss bei der reizvollen Trainer-

Kraftprobe mit dem fünf Jahre älteren Xabi Alonso vor allem eine Schlüsselfrage lösen: Er braucht ein Harry-Kane-Doppel. Problem: Im werthaltigen Spieler-Portfolio des FC Bayern gibt es genau das nicht. „Harry hat 20 Tore in dieser Saison gemacht, das kannst du nicht ersetzen. Deswegen ist er auch ein Topspieler“, bemerkte Kompany zum verletzten Goalgetter, der rund zwei Wochen ausfällt.

**Simon Rolfes mit Kampfansage vor Topduell**

In Leverkusen ist das anders. Da kann Alonso den aktuell wie Kane mit einer Muskelverletzung ausfallenden Mittelstürmer Victor Boniface eins zu eins durch Patrik Schick ersetzen. Der Tscheche erzielte sechs Tore in den jüngsten vier Pflichtspielen; eine Harry-Kane-Quote. „Die Effektivität ist da“, sagte Torwart Lukas Hradecky zum aktuellen Schick-Lauf und ergänzte indirekt mit

einem Seitenhieb Richtung München: „Es ist wichtig, so einen Stürmer zu haben.“

Schicks Topform und die insgesamt gerade steil nach oben zeigende Leistungskurve des gesamten Leverkusener Meister-Ensembles veranlasst Sport-Geschäftsführer Simon Rolfes zu durchaus forschenden Tönen: „Wir sind eine starke Mannschaft und das werden wir in München zeigen.“

Bayern-Anführer Joshua Kimmich sieht beide Mannschaften „ganz gut drauf“. Er sieht „ein Duell auf Augenhöhe“ - trotz Münchner Heimvorteils. Kompany traut seinem Ensemble zu, den Verlust von Erfolgsgarant Kane, der sich beim 1:1 in Dortmund einen Muskelfaserriss im rechten Oberschenkel zuzog, im K.o.-Spiel mit offensiver Kreativität und als gierigen Kollektiv auffangen zu können. „Wir haben Spieler, die torgefährlich sind. Das hilft uns natürlich, diese Situation zu lösen. Wir haben viele Optionen“, versicherte Kompany

und nannte prompt eine lange Liste: „Thomas Müller, Mathys Tel, Serge Gnabry, Michael Olise, Leroy Sané.“ Routinier Müller scheint dabei die erste Option zu sein, auch wenn der 35-jährige - in Dortmund eingewechselt für Kane - kein Erfolgsfaktor war.

**Aufeinandertreffen zweier DFB-Leistungsträger**

Das Bayern-Spiel werde ohne Kane natürlich „anders aussehen“, bemerkte Kompany. Vor allem nimmt nochmal die Last zu, die Jamal Musiala zu schultern hat - und das im direkten Leistungsvergleich mit seinem kongenialen DFB-Kollegen Florian Wirtz, der neben Schick Bayers größter Offensivtrump ist. Der 21-jährige Musiala ist mit zehn Saisontoren immerhin ein halber Kane. „Jamal hat momentan ein richtiges Näschen“, sagte Sportvorstand Max Eberl nach Musialas Kopfballdreffer zum 1:1 im Liga-Klassiker gegen Dortmund.

## Der Weltmeister ist „stinksauer“

Formel 1: Verstappen zofft sich mit Russell

**LUSAIL** (dpa). Nach dem klaren Statement auf der Strecke schon für den Formel-1-Titelkampf im kommenden Jahr knöpfte sich Max Verstappen noch einen der designierten Haupttrivalen vor. Ruhig, aber bestimmt und mit gewisser Schärfe erklärte der 27 Jahre alte Niederländer jegliche kollegiale Beziehung mit Mercedes-Mann George Russell praktisch für beendet. „Es ist sehr enttäuschend. Ich habe jeden Respekt verloren“, sagte der Weltmeister.

„Er ist ja immer sehr höflich vor den Kameras, aber wenn man mal direkt mit ihm zusammensitzt, dann ist er ein ganz anderer Mensch. Das kann ich nicht ab“, sagte Verstappen in der Nacht von Katar nach seinem Sieg auf dem Lusail International Circuit. „Es ist besser, wenn er sich verpisst“, meinte er beim niederländischen Sender Viaplay.

Auslöser für Verstappens deutliche Worte war Russells Forderung nach einer Strafe gewesen, weil dieser sich durch Verstappen in der Qualifikation behindert gefühlt hatte. Bemerkenswerterweise war Rus-

sell - wie Verstappen - dabei aber gar nicht auf einer schnellen Runde unterwegs gewesen. „Ich fand es lächerlich, wie er versucht hat, mir eine Strafe aufzudrücken, und war deswegen stinksauer auf ihn“, betonte Verstappen und unterstellte seinem Konkurrenten, der einer der Sprecher der Fahrervertretung ist, eine zu große Nähe zu den Regelhütern des Weltverbands. Durch den Vorfall mit Russell auf der Strecke hatte Verstappen seine Pole Position nach einer Entscheidung der Rennkommissare an den Briten abgeben müssen.

Nach angeblich schon ein paar herzhaften Worten während der Fahrerparade ließ Verstappen auf der Strecke Tatsachen sprechen. Er überholte Russell gleich in der ersten Kurve und gewann das vorletzte Saisonrennen.

In der nächsten Saison könnte Russell dann einer der Top-Herausforderer von Verstappen sein. Nach dem Wechsel von Rekordweltmeister Lewis Hamilton nach dieser Saison zu Ferrari wähnt sich der eloquente Brite in der Rolle des Anführers bei den Silberpfeilen.

## Der Kampf um die Millionen

Kritik an Vergabe von Fördergeldern im Spitzensport

**BERLIN** (dpa). Das für die Vergabe der Fördermillionen maßgebliche Potenzialanalyse-System (Potas) im Spitzensport stößt bei deutschen Trainern, Funktionären und Athletenvertretern einmal mehr auf Ärger und Unverständnis. „Potas tut dem deutschen Sport absolut nicht gut. Das muss auch nicht mehr überarbeitet werden, bitte einfach abschaffen“, sagte der Präsident des Deutschen Basketball Bundes, Ingo Weiss, der Deutschen Presse-Agentur. Der Chef-Bundestrainer im Volleyball, Christian Dünnes, sprach von einer „Scheinobjektivierung“.

Mithilfe der Potas-Analyse sollen die Fördergelder des Bundes stärker anhand von Erfolgs-erwartungen und Medaillen-chancen verteilt werden. In die Untersuchung fließen der Erfolg, das Kaderpotenzial und die Struktur der jeweiligen Verbände ein.

Im Rennen um die Fördermillio-nen hat das Dressurreiten die besten Chancen. Keine große Überraschung angesichts der Olympiasiege im Einzel- und Teamwettbewerb nicht. Die Hockey-Herren als Silbermedaillen-gewinner und die erfolgsv-

wöhnten Kanu-Männer im Kajak liegen auf den Plätzen zwei und drei.

Kritik kam vom Chef-Bundestrainer der Volleyballer, Christian Dünnes. Der 40-Jährige sprach von Schwächen bei der Berechnung des Kaderpotenzials. „Wenn beispielsweise das zweite Team im Beach-Volleyball statt als zweite Medaillen-chance als Verringerung der Medaillen-chance des Topteams gewertet wird“, nannte Dünnes als Beispiel. Kaum bewertet würden außerdem die Qualifikationswege.

Das Potenzialanalyse-System war schon im Vorjahr in die Kritik geraten, nachdem die prognostizierten Erfolge aus dem letzten Bericht nicht mit der realen Medaillenausbeute übereinstimmten hatten. So war der Deutsche Leichtathletik-Verband am besten bewertet worden und kehrte ohne Edelmetall von der WM vor einem Jahr zurück. Die Basketball-Männer wurden hingegen Weltmeister und die 3x3-Frauen Olympiasiegerinnen, obwohl der Potas-Bericht der Sportart die geringsten Erfolgschancen eingeräumt hatte.

## 56 Tote bei Massenpanik in Guinea

**CONAKRY** (dpa). Der Schiedsrichter zeigt eine Rote Karte, von den Tribünen fliegen Steine, Sicherheitskräfte setzen Tränengas ein, die Situation eskaliert - und am Ende sterben mehrere Dutzend Menschen. Bei einer Massenpanik unter Fußballfans in Guinea sind Regierungsangaben zufolge 56 Menschen getötet und zahlreiche verletzt worden, darunter Kinder und Jugendliche.

Wie viele Verletzte es in dem westafrikanischen Land gab und ob es noch weitere Todesopfer gibt, war zunächst unklar. Regierungschef Amadou Oury Bah sprach den Familien der Opfer seine Anteilnahme aus und kündigte eine Untersuchung zu den Verantwortlichen an. Die Verletzten sollten psychosoziale Betreuung erhalten, hieß es in einer Stellungnahme der Regierung.

### Menschen klettern über Stadionmauer

Während eines Lokaltourniers war es am Sonntagabend in der Stadt Nzerekore zu den folgenschweren Zusammenstößen zwischen Fangruppen gekommen. Ersten Berichten zufolge zeigte der Schiedsrichter in der 84. Spielminute beim Stand von 0:0 eine Rote Karte gegen einen Spieler des Teams aus der Stadt Labe. Dessen Fans begannen daraufhin, mit Steinen zu werfen.

Sicherheitskräfte setzten Tränengas ein, es brach Panik unter den Zuschauern aus. In den sozialen Medien kursierten Berichte, denen zufolge das Eingangstor des Stadions blockiert war. Bilder zeigten Menschen, die versuchten, über die Stadionmauer zu klettern.

Regierungschef Bah wandte sich noch in der Nacht in einem Post auf der Plattform X an die Bevölkerung. Die Behörden arbeiteten intensiv daran, wieder Ordnung herzustellen, schrieb er und rief zur Ruhe auf, damit Rettungsdienste nicht an der Erstversorgung der Verletzten gehindert würden.

Das örtliche Krankenhaus war Medienberichten zufolge überfüllt von der Zahl der Unglücksopfer, unter denen auch zahlreiche Kinder und Jugendliche sein sollen.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

**Dritte Liga**  
SV Wehen Wiesbaden - Viktoria Köln 3:1

**Auslandsligen**  
Italien: AC Florenz - Inter Mailand (abgebrochen, nachdem ein Spieler zusammengebrochen war), US Lecce - Juventus Turin 1:1.  
Spanien: Rayo Vallecano - Athletic Bilbao 1:2, Real Sociedad - Betis Sevilla 2:0

EISHOCKEY

**DEL**  
Adler Mannheim - EHC München 4:1

BASKETBALL

**Bundesliga**  
Bayern München - Rasta Vechta 77:78

FUSSBALL-TERMINE

**DFB-Pokal-Achtelfinale**  
Arminia Bielefeld - SC Freiburg (Di., 18.00/Sky)  
Jahn Regensburg - VfB Stuttgart (Di., 18.00/Sky)  
Werder Bremen - Darmstadt 98 (Di., 20.45/Sky)  
B. München - B. Leverkusen (Di., 20.45/Sky, ARD)  
1. FC Köln - Hertha BSC (Mi., 18.00/Sky)  
VfL Wolfsburg - TSG Hoffenheim (Mi., 18.00/Sky)  
Karlsruher SC - FC Augsburg (Mi., 20.45/Sky)  
RB Leipzig - E. Frankfurt (Mi., 20.45/Sky, ZDF)

TV-TIPP

16.05/16.10, Eurosport/ARD: Biathlon, Weltcup, 15 Kilometer Einzel Herren.  
20.15, ARD: Fußball, DFB-Pokal, Achtelfinale: FC Bayern München - Bayer 04 Leverkusen.

**Kindernachricht des Tages**

**Weihnachtshunde mit Botschaft**



Foto: dpa

Hunde in Weihnachtspullovern sieht man nicht jeden Tag – in London waren dafür gerade mehr als 130 verkleidete Vierbeiner unterwegs. Bei der sogenannten Christmas Jumper Parade, also der Weihnachtspullover Parade, werden Spenden für Tierrettungsorganisationen gesammelt, die Hunde aus dem Ausland vermitteln. In der Vorweihnachtszeit machen viele Organisation auf den Schutz von Hunden aufmerksam. Denn nach den Feiertagen werden besonders viele Tiere ausgesetzt oder in Tierheimen abgegeben, weil sie zu Weihnachten verschenkt, ihren neuen Besitzern dann aber doch zu viel wurden. Ein Haustier ist deshalb nur dann ein gutes Geschenk, wenn man sich dies vorher gründlich überlegt hat. (nij)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf [www.kruschel.de](http://www.kruschel.de)

## Mann randaliert im Europapark

**RUST** (dpa). Ein 27 Jahre alter Mann soll im Europapark in Rust (Ortenaukreis) randaliert und später im Krankenhaus Klinikpersonal verletzt haben. Zuvor sei ihm die Mitfahrt in einer Achterbahn verweigert worden, da er offenbar unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stand, teilte die Polizei mit. Daraufhin habe er aggressiv reagiert und Sicherheitskräfte sowie Polizisten beleidigt, bespuckt und angegriffen. Als die Beamten den 27-Jährigen in eine Klinik brachten, habe er den Angaben nach Polizisten attackiert und zwei Klinikmitarbeiter leicht verletzt.



**Im Winter komplett weiß, im Sommer grau-braun: Der Alpenschneehase verändert sein Aussehen im Jahresverlauf komplett.** Foto: Stefan Huwiler/ Imagebroker/ DeutscheWildtier Stiftung/dpa

## Alpenschneehase ist Tier des Jahres

**HAMBURG** (epd). Der Alpenschneehase (*Lepus timidus varronis*) ist das Tier des Jahres 2025. Der in Höhenlagen ab 1.300 Metern lebenden, an Kälte angepassten Art mache vor allem der Klimawandel zu schaffen, teilte die Deutsche Wildtier Stiftung in Hamburg mit. Auf der Roten Liste der Säugetiere Deutschlands wird der Alpenschneehase als „extrem selten“ geführt. Wer einen Alpenschneehase sehe, solle das der Stiftung melden.

**Für den Wiederaufbau der Kathedrale Notre-Dame spendeten Menschen aus aller Welt mehr als 840 Millionen Euro.**  
Foto: epd

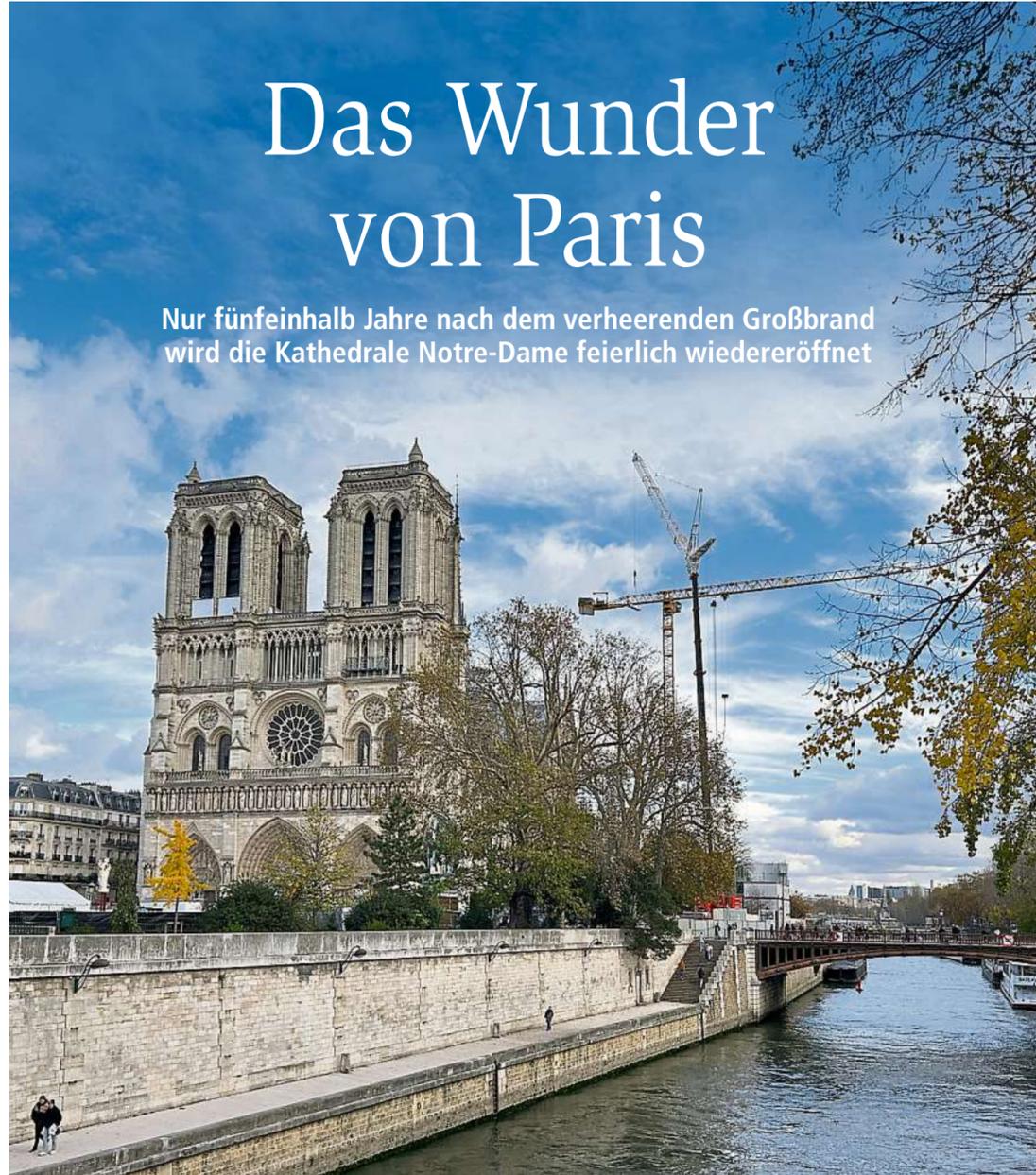
Von Almut Siefert

**PARIS.** In der virtuellen Realität ist es schon Abend, als der Fremdenführer vor den Pforten von Notre-Dame stehenbleibt. Die Pariser Kathedrale ist von einem glühenden Schein umhüllt. Feuerfunken regnen auf die Menschen nieder. Auch das Knistern ist zu hören. Ansonsten Stille. Der Schock, der am Abend des 15. April 2019 die französische Hauptstadt und die halbe Welt lähmte, können Besucher auch fünfzehn Jahre später dank der Technik nachempfinden.

An diesem Abend fing der Dachstuhl der frühgotischen Kathedrale auf der Ile-de-la-Cité in der Seine Feuer. Was damals geschah, können Besucher der Ausstellung „Éternelle Notre-Dame“ hautnah miterleben. Am Eingang zu dem 500 Quadratmeter großen Ausstellungsraum unterhalb des Vorplatzes von Notre-Dame können sie einen Rucksack aufsetzen – die dazugehörige Virtual-Reality-Brille lässt sie in die Vergangenheit eintauchen.

In 45 Minuten werden die 861 Jahre Geschichte der Kathedrale erklärt, von ihrer Grundsteinlegung im Jahr 1163 bis zu den aktuellen Restaurierungsarbeiten nach dem verheerenden Brand – wahlweise auf Französisch, Englisch oder Spanisch.

Am Ende der virtuellen Führung wird der Schlüssel der Kathedrale an Erzbischof Laurent Ulrich überreicht und die Pforten öffnen sich. In



# Das Wunder von Paris

Nur fünfzehn Jahre nach dem verheerenden Großbrand wird die Kathedrale Notre-Dame feierlich wiedereröffnet

den kommenden Tagen pausiert die Ausstellung – denn dann wird das Virtuelle tatsächlich Realität. Der französische Präsident Emmanuel Macron wird am Abend des 7. Dezember die Kathedrale Notre-Dame de Paris feierlich wiedereröffnen. Am Sonntag, dem Tag Mariä Empfängnis, wird Erzbischof Ulrich eine vierstündige Messe feiern. 2.000 Gäste werden zur Wiedereröffnung von Notre-

Dame erwartet, darunter Staatschefs und internationale Künstler. Auch Papst Franziskus wurde eingeladen – er sagte seine Teilnahme allerdings ab. An dem Wochenende stehen in Rom Kardinalserhebungen und der traditionelle Besuch des Papstes bei der Säule der Unbefleckten Empfängnis auf der Piazza di Spagna auf dem Plan.

Warum der Dachstuhl aus dem 13. Jahrhundert vor fünf

Jahren plötzlich lichterloh brannte, ist nicht abschließend geklärt. Zu dem Zeitpunkt fanden Restaurierungsarbeiten statt. Die Hypothesen reichen von einem Kurzschluss bis hin zu einer weggeworfenen Zigarette. Noch am Abend des Brandes hatte Macron seinen Landsleuten versprochen, Notre-Dame werde wieder aufgebaut, „und zwar schöner als zuvor“. Sein zweites Verspre-

„**Wir werden die Kathedrale wieder aufbauen, und zwar schöner als zuvor.**“

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron am Abend des 15. April 2019

chen, das alles in fünf Jahren schaffen zu wollen, erzeugte sofort große Skepsis. Die französische Tageszeitung „Libération“ schrieb auf ihrer Titelseite: „Macron glaubt an Wunder“. Weltweit spendeten die Menschen für den Wiederaufbau insgesamt mehr als 840 Millionen Euro.

Bisher hat der Wiederaufbau 700 Millionen Euro gekostet. 2.000 Experten waren daran beteiligt. Neben Architekten und Zimmerleuten auch Steinmetze, Dachdecker, Restauratoren, Geophysiker, Statiker. Rémi Fromont, Mitglied des verantwortlichen Architektentrios, hatte 2015 seine Abschlussarbeit über den Dachstuhl von Notre-Dame geschrieben. Ohne die von ihm akribisch zusammengetragenen Zeichnungen und Untersuchungen wäre ein Wiederaufbau wahrscheinlich nicht möglich gewesen.

Die Restaurierungen werden zur offiziellen Wiedereröffnung nicht komplett abgeschlossen sein. Die Diözese gibt an, die Bauarbeiten an den Strebebögen würden noch vier bis fünf Jahre dauern, die Arbeiten am Platz rund um die Kathedrale noch mindestens drei.

Doch der Großteil der Arbeiten wurde in nur fünfzehn Jahren – die noch dazu von Baustopps in der Corona-Pandemie unterbrochen wurden – tatsächlich erledigt. Das zerstörte Dach und das Balkenkonstrukt aus Holz wurden detailgetreu komplett neu aufgebaut. Im Inneren wurden die Farben der Wandgemälde aufgefrischt und die 2.300 Statuen und 8.000 Orgelpfeifen gereinigt. Im kommenden Jahr wird noch an der Fassade und der Sakristei gearbeitet, 2026 sollen neue Kirchenfenster installiert werden.

Doch schon ab der zweiten Dezemberwoche können die Besucher die imposante Kathedrale wieder ohne Virtual-Reality-Brille bestaunen. Mit 15 Millionen Besuchern pro Jahr wird gerechnet, 12 Millionen waren es in dem Jahr vor dem Brand. Der digitale Rundgang durch die Geschichte des Monuments des Weltkulturerbes ist noch bis Mai 2025 möglich.

# Wenn Behinderungen unsichtbar sind

Für chronische und psychische Erkrankungen fordern Experten mehr Aufmerksamkeit / Kritik an schleppender Umsetzung inklusionspolitischer Vorhaben

**BERLIN** (dpa). Nicht jede Behinderung ist auf den ersten Blick erkennbar – doch gerade unsichtbare Beeinträchtigungen wie chronische Erkrankungen oder psychische Störungen schränken viele Betroffene stark ein. Darauf weisen Experten vor dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen hin – und fordern größere Anstrengungen von der Politik.

Beim Thema Behinderungen haben viele Menschen vermutlich spontan das Bild von einem Menschen im Rollstuhl oder mit einem Blindenstock vor Augen. Dabei sei das

Spektrum an Behinderungen viel breiter. „Menschen mit Behinderung sind keine homogene Gruppe“, sagt Dorothee Czennia vom Deutschen Behindertenrat (DBR). Entsprechend unterschiedlich seien die Barrieren im Alltag.

Das unterstreicht auch Jürgen Dusel, der Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen: „Behinderungen können vielfältig sein, was auch bedeutet, dass Barrierefreiheit nicht immer nur mit einer Rollstuhllampe hergestellt ist, das ist ein Stereotyp.“ Dusel sagt zudem: „Weniger

bekannt sind vor allem die unsichtbaren Behinderungen, zum Beispiel aufgrund von chronischen Erkrankungen und psychischer Beeinträchtigungen.“

**Teilhabebericht: Zunahme an psychischen Behinderungen**

Tatsächlich können auch Diabetes, Allergien, Asthma, psychische Störungen, Suchterkrankungen, Krebs, Diabetes, ME/CFS, Long Covid, Umwelterkrankungen, Parkinson, Multiple Sklerose, Demenz, Schwerhörigkeit, ADHS, Legasthenie, Inkontinenz und

viele weitere Erkrankungen eine Behinderung darstellen und als solche anerkannt werden.

Besonders psychische Behinderungen haben laut Teilhabebericht der Bundesregierung in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. „Viele Betroffene sind stark in der Teilhabe eingeschränkt: im Arbeitsleben, am Wohnungsmarkt, bei Freizeitaktivitäten“, sagt Katarina Stengler von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN).

Dabei ist nicht jede körperli-

che oder psychische Funktionsstörung gleich eine Behinderung. Im Teilhabebericht der Bundesregierung ist zunächst nur von „Menschen mit Beeinträchtigungen“ die Rede. Erst durch Barrieren in der Umwelt entstehe eine Behinderung. „Die Person ist nicht behindert, sie wird behindert“, heißt es in dem Bericht.

Behindertenbeauftragter Dusel sieht beim Abbau von Barrieren auch die Politik in der Verantwortung. Viele inklusionspolitische Vorhaben seien auf die lange Bank geschoben worden und nun dem Ampel-Aus zum Opfer gefallen, da-

runter wahrscheinlich auch die im Koalitionsvertrag vereinbarte Novelle des Behindertengleichstellungsgesetzes.

Mit dem Gesetz sollten etwa private Anbieter von Gütern und Dienstleistungen verpflichtet werden, Barrieren abzubauen.

„Bei den für die Politik wichtigsten Vorhaben, von denen man nun immer hört und liest, finden die inklusionspolitischen Vorhaben leider keine Erwähnung“, kritisiert Dusel. „Das ist wirklich ärgerlich und spiegelt sich natürlich auch insgesamt in der Wahrnehmung der Bevölkerung wider.“

**LEUTE HEUTE**

**Sehkraft**

**Elton John** hat die Musik für „Der Teufel trägt Prada“ geschrieben. Bei der Premiere des Musicals aber konnte der britische Popstar die Show wegen seiner schlechten Sehkraft gar nicht schauen. „Wie einige von Euch vielleicht wissen, hatte ich Probleme und habe nun mein Augenlicht verloren“, zitierten britische Medien den 77-Jährigen von der Premiere in London.



Elton John

**Papagei**

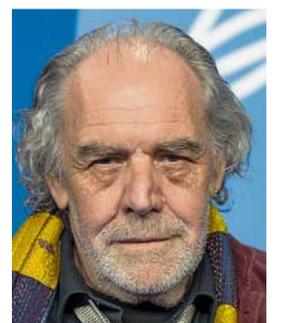
**Judi Dench** amüsiert sich kurz vor ihrem 90. Geburtstag mit ihrem Papagei Sweetie. „Mein Gott, sie ist lustig. Sie ist sehr, sehr lustig. Alle sollten einen Papagei haben“, sagte die britische Schauspieler, die unter anderem James Bonds Chefin „M“ spielte, der „Sunday Times“. Ihr Papagei, laut Bericht ein afrikanischer Graupapagei, kenne Schimpfwörter und Namen von Politikern.



Judi Dench

**Haltung**

Für **Christian Kohlund** (74) bietet die Rolle des Anwalts Borchert im „Zürich-Krimi“ die Chance, über die Rolle des stets für Gerechtigkeit kämpfenden Anwalts Haltung zu zeigen. „Die heutige Zeit macht mich wahnsinnig und traurig. Wie die Weltgemeinschaft sich entwickelt, dass Kriege wieder eine Option sind – ich möchte Haltung zeigen, und diese Figur gibt mir die Chance dazu.“



Christian Kohlund Fotos: dpa



## GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

### 2017: Paulinum Leipzig wird geweiht

Am 3. Dezember 2017 wird die neu errichtete Leipziger Universitätskirche St. Pauli, auch Paulinum genannt, mit einem Festgottesdienst geweiht. Sie ist die Nachfolgerin der 1231 errichteten Klosterkirche zu Ehren des Heiligen Paulus, die 1968 der Neugestaltung des Augustusplatzes weichen musste. Das neue Kircheng Gebäude wird nicht nur für die Gottesdienste der Universität Leipzig genutzt, sondern ist durch einen abtrennbaren Mehrzweckraum auch als Veranstaltungsort für Konzerte und Seminare gedacht. Neben dem geretteten Altar aus der alten Universitätskirche und originalen Wandgrabsteinen zieren imposante Glassäulen das Innere des Gebäudes. Das Glas für die Säulen musste aufwendig gebogen werden. Dafür wurde extra ein neues Herstellungsverfahren erfunden. Der Bau verzögerte sich um ganze acht Jahre.

### 1992: Erste SMS der Welt versendet

Am 3. Dezember 1992 gehen in Großbritannien

verfrühte Weihnachtsgrüße als erste SMS der Welt raus. Der Ingenieur Neil Papworth schickt die kurzen Worte „Merry Christmas“ an das Handy eines Managers des britischen Telekom-Riesen Vodafone. Den Text muss Papworth am Computer tippen, denn die damaligen Handys sind dafür noch nicht bereit. Im Dezember 2021 wird der Programmier-Code von Papworths SMS für 107.000 Euro versteigert.

### 1989: SED-Politbüro tritt zurück

Am 3. Dezember 1989 tritt das Politbüro des SED-Zentralkomitees mit Egon Krenz an der Spitze geschlossen zurück. Sie reagieren damit auf den Protest tausender Bürgerinnen und Bürger vor dem Gebäude des Zentralkomitees. Wegen der gefälschten Kommunalwahlen im Mai, die Egon Krenz als oberster Wahlleiter gedeckt hat, sprechen sie ihm das Vertrauen ab und fordern einen politischen Wandel. Drei Tage später legt Krenz sein Amt als Staatsoberhaupt nieder.

# Leuchtender Abschied für jeden Namen

**TOTENGEDENKEN** MGV Concordia, Klein-Schifferstadt und 1854 gedenken ihrer Verstorbenen in St. Laurentius



Letzter Gruß: Der Schifferstadter Männerchor gedachte gesanglich unter Leitung von Bernd Camin den verstorbenen Mitgliedern.

Fotos: suk

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** 24 Kerzen brannten am vergangenen Sonntag in der Pfarrkirche St. Laurentius in der ersten Bankreihe. Jede stand für einen Menschen, dessen Stimme für immer verstummt ist. Inne hielten die MGV Concordia, Klein-Schifferstadt und 1854 für diese Personen bei einem Totengedenken mit musikalischer Größe.

Der Schifferstadter Männerchor hatte sich am Totensonntag im Altarraum der Kirche formiert, um denen musikalisches Geleit zu geben, die die Vereine in den vergangenen zwölf Monaten verloren haben. Dafür hatte Chorleiter Bernd Camin ein Programm zusammengestellt, das unter die Haut ging und das Herz berührte.

Große Namen wie Franz Schubert tauchten in der tragenden Stunde auf, das Sanctus Silchers und Bortnianskys „O Herr gib Frieden“ waren zwei weitere Lieder, die der Absicht der Stunde dienten.

Umarmend legte sich die anrührende Melodie mit dem aussagekräftigen Text „Ich bete an die Macht der Liebe“ über den Kirchenraum, aufgefangen wurde die Traurigkeit durch das hoffnungsgewebende Orgelspiel Camins, der Zuversicht in die Interpreta-



Erinnerung an Verstorbene: Hermann Magin hielt die Ansprache zum Totengedenken.

tion des Judy Garland-Klassikers „Somewhere over the rainbow“ legte.

Der Vorsitzende des MGV 1854, Hermann Magin, blickte über das Wirken und die Unterstützung der Verstorbenen in den drei Gesangsvereinen und nutzte Zitate großer Geister, um sowohl Traurigkeit

als auch Hoffnung und glückliche Erinnerung in Folge eines Todesfalles zu beschreiben. „Es entsteht oftmals eine gewisse Leere“, sagte Magin. Dass Tränen das Herz reinigen, fügte er an. Doch lenkte er die Gedanken auch darauf, sich an Erinnerungen an gemeinsame

Zeiten mit den Verstorbenen zu erfreuen. Mit zwei Zeilen des Theologen Dietrich Bonhoeffer untermalte Magin seine Worte: „Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.“

Namentlich nannte Magin die Verstorbenen der drei Vereine. Die Concordia hat sechs Mitglieder verloren, Klein-Schifferstadt acht und der MGV 1854 neun.

„Die Verstorbenen haben all die Jahre die kulturelle Arbeit durch ihr Mitwirken unterstützt“, betonte Magin.

## Restabfall im Rhein-Pfalz-Kreis wird stichprobenartig analysiert

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (Eba) des Rhein-Pfalz-Kreises informiert: Im Dezember werden erneut Restabfälle vor der regulären Abfuhr stichprobenartig den Abfalltonnen entnommen, gesammelt, sortiert und ausgewertet.

Diese Kampagne erfolgt stichprobenartig in einzelnen Kreisgemeinden durch

ein vom Eba beauftragtes Institut. Hintergrund ist §6 des Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes Rheinland-Pfalz, das die Erstellung von sogenannten Restabfallanalysen durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger verbindlich vorsieht. Bereits im September hatte die erste Kampagne dieser Analyse im Rhein-Pfalz-Kreis stattgefunden.

Die Ergebnisse dieser Analysen sind Bestandteil der ebenfalls verpflichtend zu erstellenden Abfallwirtschaftskonzepte der einzelnen Kommunen, welche in den Abfallwirtschaftsplan Rheinland-Pfalz münden. Ziel ist es, durch eine nachhaltige Förderung der Abfallvermeidung, der Vorbereitung der Wiederverwendung

und des Recyclings die Instrumente für eine ökologische Kreislaufwirtschaft fortzuentwickeln und die getrennte Wertstofffassung zu optimieren.

Um eine Vergleichbarkeit gewährleisten zu können, haben alle öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger nach einheitlichen – vom Umweltministerium vorge-

benen – Maßstäben Analysen zur stofflichen Zusammensetzung des Restabfalls sowie der hausabfallähnlichen Siedlungsabfälle aus gewerblicher Tätigkeit durchzuführen.

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft bittet alle Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Pfalz-Kreises um Verständnis und Unterstützung der Analysen.



**SCHIFFERSTADT** (suk). *Musik verbindet Menschen. Sie tut der Seele gut, trägt, gibt Hoffnung, hilft, ist Türöffner und für viele Lebenselixier. „Macht hoch die Tür“ sagt das Tagblatt diesmal in der Adventszeit bis zum 24. Dezember. Täglich berichten Menschen aus der Stadt, die die Musik als Hobby erkoren haben, über ihre liebsten Weihnachtslieder und den musikalischen Zauber an den Festtagen. Heute: Ingrid Strubel.*

Vor über 30 Jahren hat Ingrid Strubel sich der Musikgruppe „Aufbruch“ angeschlossen. In dieser Zeit sang sie mit dieser bei Gottesdiensten, Hochzeiten oder Geburtstagen. Alle zwei bis drei Jahre wurde ein Konzert beziehungsweise Musical aufgeführt. „In dieser Zeit habe ich einige neue Weihnachtslieder kennen gelernt“, denkt Strubel zurück.

Am meisten berührt habe sie das Trommellied. „The little drummer boy handelt von einem kleinen Trommler, der so traurig ist, weil er dem Jesuskind kein Geschenk geben kann. Da schenkt er ihm ein Lied“, erzählt die Sängerin die Geschichte, die hinter dem Text steckt.

Für sie vermittelt dies ein schönes Gefühl von Weihnachten, denn: „Es ist heute noch aktuell. Man muss sich nicht teure Geschenke kaufen. Etwas Eigenes oder Selbstgemachtes kann ebenso wertvoll sein.“ Selbst

zum ersten Mal gesungen hat Strubel das Trommellied beim Adventssingen auf dem Weihnachtsmarkt vor der Jakobuskirche um das Jahr 2000.

„Auch wenn es heißt: die besinnliche Adventszeit – mittlerweile wird die Welt immer hektischer und vollgepackt mit Ansprüchen, die erfüllt oder abgearbeitet werden müssen. Da genieße ich das Hören und Singen der Weihnachtslieder beim Schmücken und Dekorieren der Wohnung“, berichtet Strubel.

In der Gemeinschaft – beispielsweise im Chor, in der Familie und mit Freunden – haben Weihnachtslieder für sie nochmal eine besondere Bedeutung. „Eine heimelige Stimmung von Geborgenheit und Zuversicht. Das gibt mir Zufriedenheit, ein wohliges Glücksgefühl“, freut sich die Schifferstadterin, die inzwischen beim modernen Chor des MGV Klein-Schifferstadt, Inspiration, singt.

Was für Strubel ein „richtiges“ Weihnachtslied ist? „Eines, das mich berührt und eine Geschichte erzählt; eines, das ein Gefühl von innerem Leuchten erzeugt“, beschreibt sie. Weihnachtslieder bringen für Strubel Ruhe und Besinnlichkeit in den hektischen Alltag. An den Festtagen selbst verstärke die Musik die feierliche Stimmung. „Musik“, unterstreicht Strubel, „gehört für mich jeden Tag dazu. Musik ist Leben.“

### WIR GRATULIEREN

Frau Aysel Gürsoy, zum 81. Geburtstag.

Die spannendsten Geschichten über das Leben und die Menschen in Schifferstadt und in der Region – dafür steht Ihre Lokalzeitung!



## KURZ UND BÜNDIG

**Wandererehrung beim Pfälzerwaldverein**

**SCHIFFERSTADT.** Der Pfälzerwaldverein lädt am Samstag, den 7. Dezember 2024 zur Wandererehrung ins Vereinsheim des MGV Eintracht (Waldfestplatz) ein. Es gibt Kaffee und Kuchen und Abendbrot vom Pfälzerwald-Verein. Anmeldung bei Harald Hettrich, Tel. 06235-2200, Beginn der Wandererehrung 14:00 Uhr.

**Theater Hemshofschachtel zu Gast in Schifferstadt**

**SCHIFFERSTADT.** Das Theater Hemshofschachtel gastiert erneut in Schifferstadt. Am Samstag, 11. Januar 2025, um 20 Uhr und Sonntag, 12. Januar 2025, um 17 Uhr wird das Stück „Agathe und der Theatergeist“ im Pfarrzentrum St. Jakobus aufgeführt. Karten sind bei Toto Lotto, Kl. Kapellenstraße 9, Telefon 757, erhältlich.

**Argumentations-training gegen Stammtischparolen**

**SCHIFFERSTADT.** Egal, ob in der Schule, im Sportverein, im Büro oder beim Familientreffen: Diskriminierende, menschenverachtende oder rassistische Sprüche begegnen uns überall. Sie treffen uns oft unvorbereitet und machen uns sprachlos. Wie reagieren wir richtig und angemessen darauf? Was entgegnen bei diskriminierenden und menschenverachtenden Aussagen? Wann ist Widerspruch und Argumentation gegen solche Aussagen nötig und sinnvoll? Das Argumentationstraining gegen Stammtischparolen soll zunächst sensibilisieren, in der Schule, auf der Arbeit und in der Freizeit genauer hinzuhören, Dinge zu hinterfragen und einzuhaken, wenn pauschal abwertende Sätze fallen. Sie lernen, geäußerten Vorurteilen die eigene Meinung entgegenzusetzen und die Diskussion auf ein sachliches Niveau zu bringen.

Die Veranstaltung findet am Montag, 4. Januar 2025, um 9 Uhr in der Bahnhofstraße 37 statt. Anmeldung bei Ralph Schäffner, rshaefner@gmail.com, Telefon 0172 6185162.

Allgemeine Informationen bei: Thomas Kuhn, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Tel.: 0 61 31 / 16 5985, E-Mail: thomas.kuhn@lpb.rlp.de, Internet: www.politische-bildung-rlp.de

## OFFENER KANAL

18:00 Uhr: „Musik für's Ohr“ - Chorkonzert des MGV Kleinschifferstadt, Teil 2.

19:13 Uhr: Ein geselliger Ausflug an die Mosel - mit dem Schifferstadter Männerchor.

19:46 Uhr: „Weihnachten anno dazumal“ - Krippenspiel in Schifferstadt (2023).

20:27 Uhr: Vom Apfel zum Saft - Apfelpressen mit dem Verein der Garten- und Blumenfreunde Schifferstadt.

Nicht alltäglich, aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt  
- EIN STÜCK HEIMAT -

## Spende für die ökumenische Nachbarschaftshilfe



**SCHIFFERSTADT.** Während des Obst- und Gemüsetages wurden bunt gefüllte Gemüsetüten und Blumen für einen guten Zweck versteigert. „Die Versteigerungen von Rettich, Kartoffeln, Kartoffeln, Kraut und Blumen war sehr erfolgreich und brachten am Ende

über 800 Euro für die ökumenische Nachbarschaftshilfe ein“, freut sich Bürgermeisterin Ilona Volk über die hohe Spendensumme. Am vergangenen Dienstag wurde diese Spende dann feierlich an die Ehrenamtlichen der ökumenischen Nachbarschaftshilfe



übergeben. Die 50 Ehrenamtlichen im Alter von 16 bis 88 Jahren der ökumenischen Nachbarschaftshilfe engagieren sich seit 1991 und helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Dank diesem großartigen Engagement kommen 4.000 bis 5.000 freiwillige Stunden

zusammen. So werden pflegende Angehörige entlastet, Einkäufe und Behördengänge erledigt, Spaziergänge begleitet usw.

Bei Bedarf kann sich jeder unter 06235-82751 melden.

Text und Fotos: Stadtverwaltung Schifferstadt

## Sternstunden: Dommusik lädt zu Adventskonzerten in den Dom ein

**SPEYER.** Unter dem Titel „Sternstunden“ lädt die Dommusik Speyer zu drei Adventskonzerten an den Dezember-Samstagen, 7., 14. und 21. Dezember, jeweils um 18 Uhr in den Dom ein. Die Musik soll dabei der Einstimmung auf das kommende Weihnachtsfest dienen. Zu hören sind sowohl international renommierte Konzertsänger als auch verschiedene Gesangsensembles der Dommusik. Konzertkarten zum Preis von 20 Euro, ermäßigt 10 Euro, sind vorab in der Dom-Info oder über die Vorverkaufsstellen sowie der Online Plattform von Reservix erhältlich.

Das erste Konzert der Reihe „Sternstunden“ steht unter der Überschrift „O Nata Lux“. Am Samstag, 7. Dezember, 18 Uhr, erklingt Vokalmusik der Renaissance, gesungen vom Vokalensemble „Nicasus“. Das Ensemble besteht aus den fünf Gesangssolisten Terry Wey, Franz Vitzthum, Daniel Schreiber, Sebastian Hübner und Matthias Horn, die sowohl solistisch als auch im Ensemble auf internationalem Niveau arbeiten. Sie singen in herausragenden Vokalgruppen wie Singphoniker, Klangforum Heidelberg, Ensemble Cinquecento, Weser Renaissance, Huelgas Ensemble. Die Liebe zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts und der gemeinsamen Heimat in der Rhein-Neckar Region führten zur Gründung und Namensgebung des Ensembles.

Aus dem reichen Schatz der Advents- und Weihnachtsmusik der Renaissance haben die Sänger Perlen der Vokalpolyphonie aus England und Deutschland zu einem Programm unter dem Titel „O nata lux“ zusammen-



gestellt. Werke von herausragenden Komponisten der Zeit wie Thomas Tallis, William Byrd, Michael Praetorius und Johannes Eccard verbinden sich zu einem Konzertabend, der Einblicke in die Adventszeit der Renaissance gibt. Komplexe polyphone Kompositionen stehen neben deutschen Liedern, die durch ihre klare Struktur und ihren volksliedhaften Ton bestechen.

Das zweite Sternstunden-Konzert „Gaudete in Dominum“ am Samstag, 14. Dezember, 18 Uhr, gestalten der Mädchenchor am Dom zu Speyer und die Speyerer Domsingknaben unter der Leitung von Markus Renaissance, Huelgas Ensemble. Die Liebe zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts und der gemeinsamen Heimat in der Rhein-Neckar Region führten zur Gründung und Namensgebung des Ensembles.

Die Kinder- und Jugendchorarbeit an der Speyerer Kathedrale hat seit Jahren einen hohen Stellenwert. Nach ihrer Grün-

dung im Jahr 2013 sind der Mädchenchor am Dom und die Domsingknaben zu leistungsfähigen Chorgruppen herangewachsen. Die jungen Sängerinnen und Sänger sind regelmäßig in den Domgottesdiensten zu hören, präsentieren sich aber auch gerne in Konzerten. Einem breiten Publikum wurden die Chöre durch ihre Mitwirkung bei der ZDF Sendung „Weihnachten mit dem Bundespräsidenten“ bekannt. Das abwechslungsreiche Programm dieses Adventskonzertes mit dem Titel „Gadete in Domino“ (Freut euch im Herrn) am Vorabend des Dritten Adventssonntags lädt nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitsingen ein!

Am Samstag, 21. Dezember, 18 Uhr, lädt die Dommusik zum dritten und letzten Adventskonzert der Konzertreihe „Sternstunden“ ein. Der Abend steht unter der Überschrift „Tollite Hostias“.

Der Domchor Speyer führt gemeinsam mit dem Heideberger Kantatenorchester, Domorganist Markus Eichenlaub und den Vokalsolisten Annemarie

Pfahler (Sopran), Alexandra Paulmichl (Mezzosopran), Hanna Roos (Alt), Lukas Schmidt (Tenor) und Matthias Horn (Bass) das „Oratorio de Noël“ aus der Feder des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns auf. Das beliebte Werk für fünf Vokalsoli, gemischten Chor, Streicher, Orgel und Harfe entstand im Jahr 1858 in Paris und hat das Weihnachtsoratorium Bachs zum Vorbild. Dem in lateinischer Sprache gesungenen Werk liegen Texte des Alten und Neuen Testaments, der Evangelien, Psalmen und der katholischen Weihnachtsliturgie zugrunde. Die besinnliche Grundstimmung der Komposition lässt dieses Stück zu einem der meist aufgeführten Werke in der Advents- und Weihnachtszeit werden. Abgerundet wird das Konzertprogramm mit traditionellen englischen Weihnachtsliedern angelehnte „Carols“ des zeitgenössischen britischen Tonschöpfers John Rutter sowie Chormusik von Benjamin Britten und César Franck.

Weitere Informationen unter [www.dommusik-speyer.de](http://www.dommusik-speyer.de)  
Text und Foto: Bistum Speyer



## Auf 64 Feldern mit dem „Schachtherapeuten“ unterwegs

**SCHIFFERSTADT.** Ein Schachabend der besonderen Art fand Ende November im Schifferstadter Schachclub statt. Der in Schachkreisen bekannte „Schachtherapeut“ Manfred Herbold war zu Gast mit bekannten und eigenen Partien zum Thema „Guter Springer - Schlechter Läufer“.

Die zwölf Zuhörer erhielten zum großen Teil einen ganz neuen Blick auf Schachstellungen und staunten nicht schlecht, wie einfach sich manchmal der Gewinnweg abzeichnet, wenn man bestimmte Regeln kennt. Einprägsam und mit launigen Merksprüchen garniert trug der „Schachtherapeut“ seine

Erfahrungen vor: „Im Schach reicht es meistens, wenn man bis drei zählen kann!“, „Ein guter Läufer findet immer gute Felder!“, „Man muss alle Figuren zur Party einladen!“

Die Erkenntnis des Abends war: Positionelles Denken mit logischen Zügen kann zu einem Riesenvorteil führen, der oft viel von selbst zu einem Gewinn führt.

Mit ganz viel Applaus und lobenden Worten wurde der „Schachtherapeut“ nach 90 Minuten mit dem vielfach geäußerten Wunsch, einen solchen Abend bald einmal zu wiederholen, verabschiedet.

Text und Foto: Schachclub Schifferstadt

## Auch Riemer und Folz verlängern bei Phönix



Marvin Folz



Tobias Riemer. Fotos:Verein

**SCHIFFERSTADT (kc).** Spieler Yannick Sempert konnte nach der Verlängerung mit Torhüter Kevin Schuster zwei weitere Leistungsträger an den DJK-SV Phönix binden. Mit Tobias Riemer und Marvin Folz sind es zwei Spieler aus dem Defensivbereich.

Riemer (22) spielte in der Phönix-Jugend, ehe er in der Saison 2018 in die U17 der TSG Hoffenheim wechselte. Nach einer Saison zog es ihn zum FC Speyer 09 in die U19, ehe er in der Saison 2021/22 nach Mechttersheim ging, doch schon nach vier Wochen kehrte er zu Phönix zurück. Mittlerweile hat er sich zu einem robusten und zuverlässigen Abwehrspieler entwickelt, den es aber auch bei Eckbällen aufgrund der Kopfballstärke nach vorne zieht.

Marvin Folz (24) spielte seine Jugendjahre beim Ludwigshafener SC mit einem kurzen Abstecher zu Südwest. In der Saison 2021/22 wechselte Folz vom

LSC zu Phönix, wo er seine Abwehrklarheit in der Abwehrarbeit immer wieder unter Beweis stellt, dabei seinen Offensivdrang nicht verleugnen kann. Er zählt wie Riemer zu den gesetzten Spielern und ist ebenfalls aus der Mannschaft nicht wegzudenken

DJK-SV Phönix	
Ergebnisse vom Wochenende	
<b>Samstag, 30. 11. 2024</b>	
D3-Junioren Landesliga	
VfR Friesenheim - DJK-SV Phönix III	3:6
C2-Junioren Kreisliga	
Geinsheim/JSG Gäu - DJK-SV Phönix II	2:2
C1-Junioren Landesliga	
FC Rhein-Haardt - DJK-SV Phönix	3:1
B2-Junioren Kreisliga	
FG 08 Mutterstadt - DJK-SV Phönix II	7:1
<b>Sonntag, 1. 12. 2024</b>	
D2-Junioren 1. Kreisklasse	
JSG Lustadt/Weing. - DJK-SV Phönix II	0:6
A1-Junioren Verbandsliga	
Ludwigshafener SC II - DJK-SV Phönix	3:3

## Radikalisierung auf TikTok

Der IS stehe im Fokus, teilt das Landeskriminalamt RLP nach der Festnahme eines Jugendlichen mit

Von Aaron Niemeyer

**MAINZ/WIESBADEN.** Die Zielgruppen islamistischer Propaganda werden immer jünger. Davor warnt das rheinland-pfälzische Landeskriminalamt (LKA) am Freitag auf Anfrage dieser Redaktion. Am Tag zuvor hatte eine Mitteilung der Generalstaatsanwaltschaft Koblenz zur Festnahme eines Terrorverdächtigen im Landkreis Mainz-Bingen für Aufsehen gesorgt. Demnach soll der Jugendliche im Internet Propaganda des „Islamischen Staats“ (IS) verbreitet und eine schwere Gewalttat geplant haben. Bei einer Durchsuchung wurden laut Ermittlern Bajonette sowie Material für einen möglichen Rohrbomben-Anschlag gefunden.

Wie die Staatsanwaltschaft mitteilte, hatte sich der Beschuldigte Anweisungen zur Herstellung von Rohrbomben im Internet verschafft. Innenminister Michael Ebling (SPD) warnte daraufhin vor der zunehmenden „Radikalisierung von Einzeltätern“ und sprach von einem „sehr jungen Menschen, der mutmaßlich bereit war, Gewalt anzuwenden“.

Die Bundesrepublik Deutschland stehe „unverändert im un-mittelbaren Zielspektrum unterschiedlicher terroristischer Organisationen“, teilt nun das Landeskriminalamt mit. In Rheinland-Pfalz stehe insbesondere der „Islamische Staat“ im Fokus der Behörde: „In den letzten Jahren ist, insbesondere bei dieser Gruppierung, eine Verlagerung der Propagandaaktivitäten sowie Radikalisierungen ins Internet festzustellen. Plattformen wie TikTok sowie Messengerdienste wie Telegram spielen hierbei eine tragende Rolle.“ Die Fallzahlen der Straftaten mit Bezug zum IS hätten sich in den vergangenen Jahren auf einem „niedrigen ein- beziehungsweise zweistelligen“ Niveau bewegt.

Auch für die hessischen Sicherheitsbehörden ist der „Islamische Staat“ ein Thema. Im

vergangenen Jahr nahm die Polizei im Zuge einer bundesweiten Razzia in Hessen mehrere Verdächtige fest, wobei den Beschuldigten vorgeworfen wurde, in das Finanzierungsnetzwerk des IS eingebunden gewesen zu sein und Geldzahlungen an die Terrororganisation geleistet zu haben. Der hessische Verfassungsschutz spricht in seinem aktuellen Bericht von der „weiterhin unverminderten“ Gefahr eines terroristischen Anschlags. Eine kurzfristige Anfrage der Redaktion mit Bitte um eine aktuelle Einordnung ließ das hessische LKA unbeantwortet.

Bereits vor einem Jahr Festnahme in Mainz-Bingen

Parallel zur bundesweiten Razzia hatte die Generalstaatsanwaltschaft Koblenz im vergangenen Jahr Durchsuchungen bei acht mutmaßlichen IS-Terrorunterstützern in Rheinland-Pfalz veranlasst – eine davon im Landkreis Mainz-Bingen. Die Ermittlungen gegen die Beschuldigten seien noch nicht abgeschlossen, teilt die Staatsanwaltschaft auf aktuelle Anfrage mit. Eine Verbindung zum aktuellen Fall sei jedoch auszuschließen: „Es liegen derzeit keine Hinweise auf Verbindungen der in diesem Verfahrenskomplex beschuldigten Personen zu der im Landkreis Mainz-Bingen festgenommenen Person vor.“

Widerhall hatte die Festnahme des jugendlichen Terrorverdächtigen in der rheinland-pfälzischen Politik gefunden: „Die größte Gefahr für unser Land ist der islamistische Terrorismus“, wird der AfD-Vorsitzende Jan Bollinger in einer Mitteilung der Partei zitiert. Dirk Herbert, Sicherheitsexperte der CDU-Landtagsfraktion und Vorsitzender des Innenausschusses, kündigte in einer Mitteilung an, die Festnahme „und die notwendigen Konsequenzen“ im Innenausschuss hinterfragen zu wollen.



Im vergangenen Jahr nahm die Polizei im Zuge einer bundesweiten Razzia in Hessen mehrere Verdächtige fest. Symbolfoto: dpa

Von Elisabeth Saller

**MAINZ.** „Wer in Rheinland-Pfalz einen Platz braucht, bekommt einen Platz.“ Das sagte die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Stefanie Hubig (SPD) zur Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern. Ab dem 1. August 2026 greift der Rechtsanspruch, zunächst für Erstklässler. Bis 2030 wird er jedes Jahr erweitert, sodass er dann für alle Grundschüler gilt. Bei einem Pressegespräch informierte die Ministerin über den Ausbau der Ganztags- und Ferienbetreuung.

Welche Formen der Ganztagsbetreuung gibt es?

In Rheinland-Pfalz gibt es drei verschiedene Arten der Ganztagsbetreuung. Zunächst gibt es die Ganztagschule in Angebotsform, die es derzeit an 352 Schulen von insgesamt 960 Grundschulen im Land gibt. Hier findet entweder auch am Nachmittag Unterricht (rhythmisierte Ganztagschule) statt oder die Schüler besuchen Arbeitsgruppen etwa zu Theater, Musik oder Sport (additive Ganztagschule). Sie werden von Lehrern, Erziehern und Kooperationspartnern wie Sportvereinen bis 16 Uhr betreut. Die Personalkosten trägt das Land. Das Angebot soll „gut und qualitativ“ sein, sagte die Ministerin. Die Kinder erhalten eine Mittagstagsbetreuung. Wer sich für diese Form entscheidet, dessen Kind nimmt verpflichtend von Montag bis Donnerstag (oder bis Freitag, je nach Schule) daran teil. Wo das Programm am Donnerstag endet, bieten viele Schulen freitags eine andere Art der Betreuung an.

Der Bedarf in den Städten ist höher als der auf dem Land.

Stefanie Hubig, Bildungsministerin

Die zweite Form ist die betreuende Grundschule mit einem offenen Ganztags: Dort gibt es häufig vor allem Hausaufgabenbetreuung. Die Kinder können das Angebot tagesweise in Anspruch nehmen. Wer sie betreut, sei laut Ministerium sehr unterschiedlich, es könnten auch nicht pädagogisch ausgebildete Kräfte sein. An 501 Schulen gibt es dies, an weiteren 94 Schulen eine Betreuung über die Mittagszeit bis zirka 14 Uhr.

Dritte Form ist der Hort, der in Rheinland-Pfalz eine sehr untergeordnete Rolle spiele, sagte Hubig. 7000 Kinder werden dort betreut.

## Ein Platz für jedes Kind

Ab 2026 besteht Rechtsanspruch auf Nachmittagsbetreuung in den Grundschulen – doch noch gibt es Probleme



Wie werden Grundschulkindern nach dem Unterricht betreut, wenn die Eltern noch arbeiten? In Rheinland-Pfalz gibt es laut Bildungsministerin an fast jeder Grundschule ein Angebot.

Foto: Tim Würz

An nur neun Grundschulen im Land gebe es laut Tobias Klag, Ganztags-Referatsleiter im Bildungsministerium, gar kein Angebot nach 13 Uhr. Nach dem Gesetz müsse es auch nicht an jeder Schule eine Nachmittagsbetreuung geben. 88.000 der insgesamt 160.000 Grundschüler im Land nutzen bereits eines der Ganztagsangebote, die meisten (45.000) die Ganztagschule mit verpflichtender Teilnahme. Die Quote der betreuten Kinder liegt bei 54 Prozent und damit leicht unter dem Bundesdurchschnitt, erklärte Hubig.

Die Eltern dürften entscheiden, ob und welche Betreuungsform am besten zu ihrem Leben passe und ihr Kind an einer Grundschule mit dem entsprechenden Angebot in der Nähe des Wohnorts anmelden. Zumutbar sei ein Schulweg von 30 Minuten, die Kosten für die Beförderung würden übernommen.

Was ist in den Ferien?

Der Rechtsanspruch gilt auch für Ferien, laut Hubig ab den Sommerferien 2027. An der Betreuung in dieser Zeit „arbeiten wir noch mit den Jugendämtern“, sagte sie. Das

Angebot soll bedarfserfüllend sein, die kommunalen Ferienprogramme sollen weiterlaufen. Aber insgesamt sei die Ferienbetreuung noch „eine Baustelle“. Vier Wochen Schließzeiten der Einrichtungen über das Schuljahr gesehen sind laut Gesetz erlaubt.

Wer finanziert die Angebote?

Seit 2002 habe das Land den Ganztagsausbau und 1,8 Milliarden Euro ausgegeben, berichtete Hubig. Derzeit seien 110 Millionen Euro zum überwiegenden Teil für Personal im Haushalt eingeplant, 2025 sollen es 121 Millionen Euro sein, ein Jahr später 124 Millionen Euro. Die Kommunen, die für ihre Schulen Menschen und Aufenthaltsräume bauen wollen, erhalten vom Bund dafür Förderung. 143 Millionen Euro seien laut Hubig im Topf. Kommunen müssten 30 Prozent der Kosten tragen. Zudem gibt es weitere Zuschüsse: vom Land für Personal, vom Bund für Betriebskosten.

Reicht das Personal?

Laut Hubig: ja. Für die Ganztagsbetreuung würden derzeit 11.000 Lehrerwochenstunden

oder 440 Vollzeitäquivalente benötigt. Diese Kräfte seien vorhanden. 2025 kämen 50 weitere Stellen hinzu, ein Jahr später 30. Hubig kündigte aber auch Gespräche mit Lehrern an, um diese dazu zu bewegen, mehr zu arbeiten. Die Teilzeitquote unter Lehrern in Rheinland-Pfalz lag 2022/2023 laut Statistischem Bundesamt bei 46,5 Prozent und war damit höher als der Bundesdurchschnitt. Generell liegt die Teilzeitquote von Lehrern über der von abhängig Beschäftigten.

Fehlen Ganztagsplätze?

„Der Bedarf in den Städten ist höher als der auf dem Land“, sagte Hubig. In Städten würden Mütter häufig schneller wieder in ihren Beruf zurückkehren und mehr arbeiten, auf dem Land eher zu Hause bleiben. Laut Ministerin seien für den Bedarfsplan die Jugendämter zuständig. Sie verwies auf einen bald erscheinenden Bericht des Bundes zur Ganztagsbetreuung; demnach würden in Rheinland-Pfalz zwischen 19.000 und 29.000 Plätze fehlen. Nach einer Berechnung des Jugendinstituts seien es 15.000. Das

Institut der deutschen Wirtschaft hat analysiert, dass im Schuljahr 2021/2022 in Rheinland-Pfalz 31.000 Plätze fehlten.

Gibt es Kritik?

Ja. Die Arbeitsgemeinschaft der Schulleitenden an Mainzer Grundschulen etwa fordert einen flexibleren Ganztags. „Viele Eltern in Rheinland-Pfalz haben ihre Arbeitszeit reduziert, weil sie ihr Kind nicht in eine unflexible Ganztagschule schicken wollen, sie aber auch keine flexible und den Familienbedürfnissen entsprechende Betreuungsmöglichkeit gefunden haben“, teilte die Arbeitsgruppe mit. Oft seien es gut verdienende Fachkräfte, die sich einen geringeren Verdienst leisten könnten. Ein flexiblerer Ganztags „wäre eine enorme Verbesserung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, finden sie. Dabei war eines der Gesetzesziele, dass mehr Eltern arbeiten können. Der Verband Bildung und Erziehung (VBE) in Rheinland-Pfalz monierte unter anderem fehlendes Fachpersonal sowie Kommunikationsprobleme zwischen Land, Kommunen und Schulen.

## ROMAN



Veröffentlicht als DigiBook Taschenbuch, 2022  
Alle Rechte vorbehalten  
Alle Rechte vorbehalten  
DigiBook Verlag AG Zürich  
www.digiBook.ch  
ISBN 978-3-257-24600-5

Folge 79

Duso hatte im Brustton der Überzeugung gesprochen. Was er sagte, klang weniger wie eine Frage, eher wie ein schockierter Ausruf. In der Tat: Was sonst?

Um herauszufinden, wie Duso wirklich fühlte, setzte Brunetti noch einen drauf und antwortete kühl: »Sie hätten die Mädchen dorthin zurückbringen können, wo Sie sie aufgelesen hatten. Niemand hätte Sie gesehen, nicht zu dieser späten Stunde. Sie hät-

ten sie einfach auf die riva neben der Brücke legen und nach Hause gehen können.«

Chipkrümel rieselten auf die Holzplanken der Terrasse. Sogleich fielen die schon lauernden Spatzen darüber her und hüpfen Brunetti in ihrer Gier sogar auf die Füße.

Aber Duso war nicht auf den Kopf gefallen. »Sie wollen mich auf die Probe stellen, ja?«, sagte er. Es sollte verächtlich klingen, aber der Schreck war ihm anzumerken. »Im moralischen Sinn«, wie Sie das nennen.« Er wischte sich mit ein paar Servietten Fett und Krümel von der Hand, knüllte sie zusammen und warf sie auf den Tisch. Falls Brunetti befürchtet hatte, er würde aufstehen und gehen, hatte er sich getäuscht.

»Die Sie bestanden haben«, sagte er versöhnlicher.

»Und jetzt?«, fragte Duso herausfordernd. Brunetti ignorierte den ag-

gressiven Ton und beantwortete die Frage. »Ich denke, Sie können Marcello ...« Er lehnte sich zurück, verschränkte die Arme und sah nach der Redentore-Kirche, gebaut vor über fünfhundert Jahren zum Dank für das Ende der Pest. So etwas tat man heutzutage nicht mehr: ein Mahnmal errichten, einen Neuanfang geloben. Man machte einfach weiter wie vorher.

»Entschuldigen Sie, Commissario«, hörte er Duso sagen. »Geht es Ihnen nicht gut? Möchten Sie vielleicht ein Glas Wasser?«

Er riss die Augen auf. Warum fragen die Leute immer, ob man ein Glas Wasser braucht? Vielleicht, weil das so oft in Filmen vorkommt? »Nein, danke«, sagte er. »Sehr freundlich. Aber ich musste gerade an etwas denken.«

»Was denn?«, fragte Duso neugierig. Von seiner Verärgerung war nichts mehr zu

spüren.

»Warum es den Menschen so schwerfällt, sich zu verändern. Selbst wenn sie wissen, dass sie etwas tun oder lassen sollten, entscheiden sie sich immer für das Falsche und machen alles noch schlimmer.«

Der junge Mann sah ihn überrascht an. »Sie haben dabei doch nicht an Marcello gedacht?«

Brunetti lächelte. »Vielleicht schon.«

»Sie finden, er muss sich ändern?«

»Sie nicht?«, fragte Brunetti, fuhr dann aber sogleich fort: »Entschuldigen Sie, das ist keine Antwort auf Ihre Frage. So sollte ich nicht mit Ihnen reden. Sie sind schließlich kein Kind mehr.«

»Und wie lautet Ihre Antwort?«

Brunetti griff nach seinem Glas, aber das war schon leer. »Er sollte sich klarwerden,

was er da eigentlich in Wahrheit tut.« Jetzt half nur noch Offenheit weiter: »Was er für seinen Onkel macht.«

»Ich weiß nicht, wovon Sie reden«, sagte Duso zu laut.

»Mag sein, dass Sie die Einzelheiten nicht kennen: Aber Sie wissen, wie es ihm zusetzt, und daher wissen Sie auch, dass er es nicht tun sollte. Und Sie wissen, es ist schlecht, wahrscheinlich sehr schlecht.« Er verkniff sich den Hinweis, dass Vio von »umgebracht« gesprochen hatte.

Duso setzte zu einer Antwort an, doch Brunetti kam ihm zuvor: »Sie waren mit ihm in dem Boot, als er die Mädchen zum Krankenhaus brachte. Im Schleichtempo. Gelähmt von Angst vor seinem Onkel. Sie wussten beide, er hätte so schnell wie möglich fahren müssen, weil die Mädchen verletzt waren, wer weiß, wenn nächstes Mal ein Un-

glück passiert und jemand zu Tode kommt oder umgebracht wird?«

»Wie kommen Sie darauf, dass es ein nächstes Mal geben könnte?«, fragte Duso unbehaglich.

»Weil er wieder für seinen Onkel arbeitet, und das kann ihn nur in Schwierigkeiten bringen.«

»Marcello?«

»Ja, Marcello, aber auch andere.«

»Was soll das heißen?« Der forsche Ton, den Duso anzuschlagen versuchte, verriet nur seine Nervosität.

»Berto«, wechselte Brunetti die Tonlage. »Sie haben mir erzählt, was er Ihnen anvertraut hat, als er sich in jener Nacht zu Ihnen flüchtete. Wir haben sie umgebracht. Und Sie haben gesehen, wie aufgelöst er war.«

»Er hat«, rechtfertigte sich Duso hastig, als müsse er das

so schnell wie möglich loswerden, »niemals mehr ein Wort davon gesprochen.«

Brunetti beugte sich zu Duso vor, berührte ihn aber nicht am Arm. »Berto«, wiederholte er, »mehr als das braucht er doch wohl nicht zu sagen.«

Duso klemmte seine gefalteten Hände zwischen die Knie und beugte sich darüber. Ohne Brunetti anzusehen, schüttelte er mehrmals den Kopf.

»Diese Leute haben Menschen umgebracht, Berto. Marcello und die anderen, die da mit seinem Onkel unterwegs waren, haben in dieser Nacht Menschen umgebracht. Draußen auf See, auf einem Boot seines Onkels, haben sie Menschen umgebracht.«

»Marcello hat gesagt ...«, begann Duso, konnte aber nicht weitersprechen.

Brunetti wartete regungslos.

Fortsetzung folgt

# FERNSEHEN / WETTER

### ARD

5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee. Krimiserie. Vergeltung 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Johann König, Martin Schneider 11.15 ARD-Buffet. Magazin 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **Tagesschau**  
16.10 **HD** **Biathlon: Weltcup**  
15 km Einzel Herren  
Aus Kontiolahti (FIN)

18.00 **HD** **Wer weiß denn sowas?**  
18.50 **HD** **WaPo Elbe** Krimiserie  
19.45 **HD** **Wissen vor acht**  
19.50 **HD** **Wetter vor acht**  
19.55 **HD** **Wirtschaft vor acht**

20.00 **HD** **Tagesschau**  
20.15 **HD** **Fußball: DFB-Pokal**  
Achtelfinale: FC Bayern München – Bayer 04 Leverkusen; ca. 22.45 Zstg. von den Spielen: DSC Arminia Bielefeld – SC Freiburg, SSV Jahn Regensburg – VfB Stuttgart, SV Werder Bremen – SV Darmstadt 98. Aus München. Die Bayern um Harry Kane haben große Ambitionen, den Pokal zu gewinnen, nachdem sie in den letzten Jahren oft früh ausgeschieden sind.

23.30 **HD** **Report München**  
Magazin. U.a.: Der Turbo-Wahlkampf. Schafft Scholz die Wende?

0.00 **HD** **Tagesschau**  
0.10 **HD** **Die Diplomatin: Das Botschaftsattentat** Kriminalfilm (D 2016) Mit Natalia Wörner  
1.45 **HD** **Meine Tochter, mein Leben** TV-Drama (D 2006)  
3.15 **HD** **Die Rosenkrieger** TV-Komödie (D 2002)

### ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Datendiebstahl auf Social Media: Wer haftet im Schadensfall? 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar. Tödliches Gebräu 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht. Björn Freitag sucht den Spitzenkoch 15.00 Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **heute – in Europa**  
16.10 **HD** **Die Rosenheim-Cops**  
17.00 **HD** **heute**  
17.10 **HD** **hallo deutschland**  
18.00 **HD** **SOKO Köln** Krimiserie  
Ein Scheich für Dünwald  
19.00 **HD** **heute / Wetter**  
19.25 **HD** **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Ausgeschnitten  
20.15 **HD** **Harry – der verlorene Prinz** Dokumentation. Prinz Harry sorgt auch nach seinem Rückzug von der Familie für Unruhe im britischen Königshaus. Seine Haltung wird kontrovers diskutiert.  
21.00 **HD** **Prinzessin Kate und das Drama der Windsors**  
21.45 **HD** **heute journal**  
22.15 **HD** **Hochleistung am Herd: Zwischen Sterne- und Suppenküche** Dokumentation  
22.45 **HD** **Markus Lanz** Talkshow

0.00 **HD** **heute journal update**  
0.15 **HD** **Operation Omerta** Krimiserie. Staatsdiener / Tweetet das! Mit Jasper Pääkkönen  
1.35 **HD** **Harry Wild – Mörderjagd in Dublin** Krimiserie. Das perfekte Mords-Dinner  
2.15 **HD** **SOKO Köln** Krimiserie. Ein Scheich für Dünwald  
3.00 **HD** **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Tod im Schrebergarten

### RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch. Doku-Soap. Hat Kinderkrankenpflegerin für 50.000 EUR neugeborenes Baby verkauft?

16.00 **HD** **Ulrich Wetzel – Das Strafgericht** Doku-Soap  
17.00 **HD** **Ulrich Wetzel** Doku-Soap  
17.30 **HD** **Unter uns** Daily Soap  
18.00 **HD** **Explosiv – Magazin**  
18.30 **HD** **Exklusiv – Das Star-Mag.**  
18.45 **HD** **RTL Aktuell**  
19.05 **HD** **Alles was zählt** Daily Soap  
19.40 **GZSZ** Daily Soap. Ausgeladen

20.15 **HD** **Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei** Actionserie  
Stiller Schmerz / Erbarmungslos Vicky und Semir müssen die Vergewaltigung von Bettina aufklären. Als die Frau mit einem Mord in Verbindung gebracht wird, stehen sie vor einem Rätsel. Dann gibt das Opfer den Mord zu.  
22.15 **HD** **RTL Direkt**  
22.35 **HD** **Extra**. Leben nach dem persönlichen Biorythmus – der Schlüssel zu mehr Energie und Gesundheit

0.00 **HD** **RTL Nachtjournal**  
0.25 **HD** **RTL Nachtjournal Spezial: Schufa-Chefin Tanja Birkholz im Interview** Gespräch  
0.45 **HD** **CSI: Miami** Sumpflüden / Bin ich ein Mörder? / Gnadenlos ohne Gnade. Bei der Aufklärung des Mordes an einem Reverend, bekommen es Horatio und sein Team mit einer brutalen Gang zu tun.

### SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Diana Pflichthofer 10.00 Auf Streife. Kein Freund und Helfer / Dann schlaf doch auf der Straße / Die Liste des Grauens 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Tödliches Versteckspiel / Frivole Fürsorge 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Russisch Roulette – Schubladen-Edition

16.00 **HD** **Lebensretter hautnah**  
17.00 **HD** **Notruf** Reportagerihe  
Schlimmer geht immer / Ein schlimmer Verdacht  
17.30 **HD** **Lenen hilft** Doku-Soap  
Zwergenaufstand / Geh endlich!  
18.00 **HD** **Die Spreewaldklinik**  
Dramaserie. Herzklopfen  
19.45 **HD** **SAT.1** **neuzt**

20.15 **HD** **Elsbeth: Ein besonderer Fall** Krimiserie. Choreografie eines Mordes / Mordsinvestition. Nach einer exklusiven Hochzeitsfeier wird der Bräutigam tot in einem Golfcart gefunden. Hat sein Chef und Schwiegervater, der zwielichtige Finanzberater Ashton Hayes, womöglich etwas damit zu tun?  
22.15 **HD** **FBI: Special Crime Unit** Krimiserie. Protégé. Ein wichtiger Informant des FBI wird ermordet aufgefunden.

23.15 **HD** **FBI: Most Wanted** Krimiserie. Das Böse lauert überall. Mit Dylan McDermott im Interview Gespräch  
0.10 **HD** **Elsbeth: Ein besonderer Fall** Krimiserie. Choreografie eines Mordes / Mordsinvestition  
1.50 **HD** **FBI: Special Crime Unit** Krimiserie. Protégé  
2.35 **HD** **FBI: Most Wanted** Serie. Das Böse lauert überall

### PRO 7

5.10 taff 5.55 Galileo 6.55 Die Simpsons 7.25 Superior Donuts 7.50 Brooklyn Nine-Nine 8.45 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.00 The Big Bang Theory 12.15 Scrubs – Die Anfänger 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory. Die Beischlaf-Vermutung / Die Schweige-Verpflichtung / Das künstliche Koffein-Problem

17.00 **HD** **taff** Magazin. Moderation: Viviane Geppert, Christian Dürren  
18.00 **HD** **ProSieben: newstime**  
18.15 **HD** **Die Simpsons**  
Zeichentrickserie. Ein Käfig voller Smithers / Die Jazz-Krise  
19.05 **HD** **Galileo** Magazin  
Die Datenträgerpürhunde  
Moderation: Stefan Gödde

20.15 **HD** **Joko & Klaas gegen ProSieben** Show  
Kandidaten: Janin Ullmann (Moderatorin und Schauspielerin), Vanessa Mai (Sängerin) Da kommt garantiert Spannung auf: Die beiden Allround-Entertainer Joko Winterscheidt und Klaas Heufer-Umlauf fordern ihren Haus- und Hofsender ProSieben wieder zum unverhältnismäßigen Duell heraus und spielen um 15 Minuten voller Freiheit in Form von Live-Sendezetteln

23.05 **HD** **Late Night Berlin Show**  
Zu Gast: Ski Aggu, Zartmann Mod.: Klaus Heufer-Umlauf  
0.15 **HD** **TV total – Aber mit Gast Show**. Zu Gast: Thorsten Legat. Mod.: Sebastian Pufpaff  
1.20 **HD** **Joko & Klaas gegen ProSieben** newstime  
3.35 **HD** **World Wide Wohnzimmer**  
3.55 **HD** **Late Night Berlin Show**

### SWR RP

5.30 Die Sofa-Richter 6.00 Morning-show 7.55 Sturm der Liebe 8.45 IAF 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn, Zebra & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** **Kaffee oder Tee**  
U.a.: Jetzt noch schnell Blumenzwiebeln pflanzen!  
17.00 **HD** **SWR Aktuell RP**  
17.05 **HD** **Kaffee oder Tee** U.a.: Ihre Rechte beim Online-Kauf  
18.00 **HD** **SWR Aktuell RP**  
18.15 **HD** **Landesschau**  
19.30 **HD** **SWR Aktuell RP**

20.00 **HD** **Tagesschau**  
20.15 **HD** **Marktcheck** Magazin. Die neue Grundsteuer – was wird 2025 anders? Expertin: Barbara Sternberger-Frey (Finanzexpertin)  
21.00 **HD** **Die Tricks ...** Reportagerihe mit Steuern und Gehältern  
21.45 **HD** **Aktuell RP** Magazin  
22.00 **HD** **Advent, Advent** Show  
Nikolaus und italienische Verwandtschaft. Mit Heinrich del Core (Kabarettist)  
22.30 **HD** **Comedy vom Rhein** (7) Show. Moderation: Lars Reichow

23.00 **HD** **Alfons und Gäste** Show  
Zu Gast: Lars Reichow, Maria Muhar. Moderation: Alfons Kabarett.com  
Show: Rudi Schöllner  
0.30 **HD** **Die Carolin-Kebekus-Show**  
Zu Gast: Stefanie Giesinger  
1.00 **HD** **Jamel – Lauter Widerstand** Dokumentarfilm (D 2024)  
2.10 **HD** **Kurzstrecke**  
mit P. M. Krause Show

### HR

7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Advent im Odenwald – Rezepte für gemütliche Zeiten 10.00 Rote Rosen 10.50 Sturm der Liebe 11.40 Marga Engel kocht vor Wut. TV-Komödie (D 2003) 13.10 WaPo Duisburg 14.00 strassenstars 14.30 Gefragt – Gejagt 15.15 Das Graue Langohr – Winzling im Kitzinger Land

16.00 **HD** **hallo hessen** Magazin  
16.45 **hessenschau** Magazin  
17.00 **hallo hessen** Magazin  
17.45 **hessenschau** Magazin  
18.00 **Maintower** Magazin  
18.25 **HD** **Brisant** Magazin  
18.45 **HD** **Die Ratgeber** Magazin  
19.15 **HD** **alle wetter**  
19.30 **HD** **hessenschau** Magazin

20.00 **HD** **Tagesschau**  
20.15 **HD** **Kassels älteste Straßbahnlinie** Der Film stellt unter anderem Menschen vor, die von der Linie 1 der Straßbahn Kassel erzählen.  
21.00 **HD** **Kassels Nordstadt: Miteinander im Brennpunkt** Doku  
21.45 **HD** **Tobis Städterip** spezial Dokureihe. Extreme Erlebnisse!  
22.15 **hessenschau** Magazin  
22.30 **HD** **Topkapi** Krimi (USA 1964) Mit Melina Mercouri, Peter Ustinov. Regie: Jules Dassin

0.20 **HD** **Limbo – Gestern waren wir noch Freunde** Dramaserie. Dies / Nox astra  
1.45 **HD** **Marga Engel kocht vor Wut** TV-Komödie (D 2003) Mit Marianne Sägebrecht, Gunter Berger, Michael Gwisdek. Regie: Michael Günther  
3.15 **HD** **alle wetter**  
3.30 **Maintower – News & Boulevard** Magazin

### WDR

9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Panda, Gorilla & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Des anderen Last. Kriminalfilm (D 2023) Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär, Roland Riebeling. Regie: Nina Wolfram 21.45 aktuell 22.15 Tatort: Kinderlieb. Kriminalfilm (D 1991) 23.40 Tatort: Gefährliche Freundschaft. Kriminalfilm (D 1993)

11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 mareTV 11.40 Rentnercops 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Brotzeit im Norden – Von Bäckern mit Laib und Seele 15.00 Info 15.15 Land & lecker im Advent 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Babyboom in der Baumkrone – Im Land der tausend Seedar 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Visite. Magazin. Diabetes: individuelle Behandlung durch fünf Subtypen 21.15 Panorama 3. Magazin 21.45 Info 22.00 Polizeiruf 110: Der Verurteilte. Kriminalfilm (D 2020) 23.30 Weltbilder

### BAYERN

9.10 DaHoam is DaHoam 10.10 Panda, Gorilla & Co. 11.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 11.50 Tagebuch einer Biene 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Berlin 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! U.a.: Hype um Dubai-Schokolade: Was steckt drin? 19.30 DaHoam 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Weihnachtsgeld. Krimi (D 2014) 21.45 BR24 22.00 Der Kommissar und die Alpen: Ein Tag im Juli. Krimi (I 2018) 23.30 Bestes Kabarett! Show

9.30 plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 vor ort 13.15 unter den linden 14.00 phoenix vor ort 15.30 plus 16.00 Die Flutkatastrophe an der Ahr – Fehler, Folgen und Verantwortung 16.45 Tod im Vereinsheim – Sterben Deutschlands Vereine? 17.30 phoenix der tag 18.00 Risse in unserer Gesellschaft. Reportagerihe. Der Kampf ums Auto 18.30 Ein Leben in zehn Fotos. Dokumentationsreihe. Tupac Shakur / Muhammad Ali 20.00 Tagess. 20.15 Ein Leben in zehn Fotos. Dokumentationsreihe. Elizabeth Taylor / Amy Winehouse 21.45 heute-journal 22.15 phoenix 23.00 phoenix der tag

### 3SAT

14.05 Florenz – Habsburg und die Schöne am Arno 15.00 Die Habsburger in Europa – Aus dem Dunkel der Zeit 15.50 Die Habsburger in Europa – Der Aufstieg 16.45 Die Habsburger in Europa – Aufbruch in die Moderne 17.35 Die Habsburger in Europa – Maria Theresia und ihre Zeit 18.30 Genuss mit Beigeschmack – Tomaten 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Ein Mädchen wird vermisst. TV-Krimi (D 2021) 21.45 kino kino 22.00 ZIB 2 22.25 Drei Stacheln im russischen Fleisch – Litauen, Lettland, Estland 0.00 Erfolgreich trotz Stottern – Wie Betroffene Barrieren überwinden

9.00 Okavango – Fluss der Träume 11.10 Borneo – Paradies auf Abruf 12.05 Die schwierige Rückkehr der Geier – Geier in Europa 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 ★ Der Fuchs. Historienfilm (D/A 2022) 16.20 Kastiliens Kämpfer – Ritterspiele an der Burg Belmonte 16.55 Wilde Wege 17.50 Wilde Schweiz 18.35 Der Vierwaldstättersee – Blaues Juwel der Schweiz 19.20 Journal 19.40 Prothesen für die Ukraine. Reportage 20.15 Katar – Aufstieg einer Dynastie. Dokumentarfilm (F 2022) 21.50 Drei Frauen aus Maripol. Dokumentarfilm (UA/S/D 2024) 23.20 Nicaragua – Auf den Spuren der Revolution

### Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 Normal 10.00 Die PS-Profi – Mehr Power aus dem Pott 10.40 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Kleine Münze, großes Geld / Falsch verbunden / Eiskalt / Kraftprobe 12.15 My Style Rocks 14.35 Storage Hunters. Doku-Soap. Risiko lohnt sich / Sein oder Schein? / Hahnenkampf / Satans Sarg / Der erste Schuss 16.45 My Style Rocks. Show 19.20 Container Wars. Dokureihe. Pelzige Angelegenheit / Je größer, desto besser 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show 22.55 My Style Rocks. Show 1.20 Container Wars

8.30 Skispringen: Weltcup 9.30 Skispringen: Weltcup. Herren (H5 142), 2. Tag 10.30 Snooker: UK Championship. Finale. Aus York (GB) 12.00 Radsport: Track Champions League. 2. Tag. Aus Apeldoorn (NL) 14.00 Biathlon: Weltcup. 4x7,5 km Staffel Herren 15.00 Biathlon: Weltcup. 4x6 km Staffel Damen 16.05 Skispringen: Weltcup. Herren (H5 142), 1. Tag 19.30 Skispringen: Weltcup. Herren (H5 142), 2. Tag 20.00 Snooker: UK Championship. Finale. Aus York (GB) 22.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM 23.00 Biathlon: Weltcup 0.00 Radsport: Track Champions League

### KABEL1

5.50 Hawaii Five-0 10.15 Navy CIS. U.a.: Der alte Fuchs / Rache ist bitter / Schmutzige Millionen / Feld der Alpträume 14.55 Castle. Todeswunsch 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Code 44 16.55 Abenteuer Leben täglich. Küchen-Innovationen IFA '24 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagerihe. „Zum Alten Zollhaus“, Forchheim 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagerihe. Lkw Waschanlage Rannheim 20.15 ★ Trennung mit Hindernissen. Liebeskomödie (USA 2006) Mit Jennifer Aniston 22.30 ★ Der Kautions-Cop. Actionkomödie (USA 2010) 0.45 ★ Jerry Maguire – Spiel des Lebens. Drama (USA 1996)

5.10 Der Trüdeltrupp. U.a.: Otto bei Monika / Wir haben den Überblick verloren! Alles ist komplett zugestellt! – Teil 2 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Einbahnstrecke 16.05 B:REAL – Echte Promis, echtes Leben. Doku-Soap. Modellen für Fortgeschrittene 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Urlaub mit Hindernissen / Von Stürmen und Wikingern 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Jetzt ist Schluss! 20.15 Hartz und herzlich. Dokumentationsreihe. Rückkehr nach Trier-West / Rückkehr nach Kalzington 0.15 Armes Deutschland. Dokumentationsreihe

### VOX

5.10 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Hot oder Schrott – Die Allestester. Doku-Soap. U.a.: Weihnachts-Spezial. „Euroletke Snow 3001 Schneemaschine“ / „KraK 26 Zoll Snowbike Umbau Kit“ / „Wood Raclette“ / „Vulpes Cinema“, „Heated Trousers“, „Digitale Wärmserie“ / „Schwebender Weihnachtszug“ 0.20 nachrichten 0.40 Medical Detectives

9.40 WaPo Bodensee 10.30 Elefant, Tiger & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 So wie du bist. TV-Melodram (A 2012) 14.00 MDR um 4 17.45 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell / Wetter 18.10 Brisant Classic 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Einfach genial 20.15 Umschau. U.a.: Digitale Detektive – Mit KI gegen Ladendiebe 21.00 Seiffen – Generationswechsel im Weihnachtsdorf. Doku 21.45 aktuell 22.10 Klassik on air: Die Geschichte des MDR-Sinfonieorchesters 22.55 Lauchhammer – Tod in der Lausitz 1.10 Ein Fall für Nadja

### KIKA

7.45 Sesamstraße 8.05 Zoës Zauberschrank 8.40 Lauras Stern 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Wuffel, der Wunderhund 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 Kikaninchen 10.15 Edgar, das Super-Kanbu 11.00 logo! 11.10 Wicke 12.20 Garfield 12.55 Tashi 13.20 Zoom – Der weiße Delfin 13.45 Wahrheit oder Pflicht 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Tinka und die Königsspiele 15.45 Peter Pan – Neue Abenteuer 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlumpfe 17.50 Snowsnaps' Winterspiele 17.55 Beutolomäus und der wahre Weihnachtsmann 18.10 Der kleine Prinz und seine Freunde 18.35 Tilda Apfelkern 18.50 Sandmann 19.00 Klincus – Die fantastische Welt von Frondosa 19.25 purr. Magazin 19.50 logo! Magazin

— Legende —  
★ = Spielfilm  
■ = s/w  
☒ = Untertitel  
HD = High Definition  
⊕ = Stereo  
⊝ = Zweikanal  
D = Dolby  
● = Aktuelle Ergänzungen

# Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

## DAS WETTER HEUTE

**Wind aus Südwest**  
Astronomische Daten für Schifferstadt:  
08.04 16.28  
10.43 17.47  
0-Grad Grenze: 1100m  
Legende:  
Max. Min.  
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

**Mondphasen**  
Zun. Mond Vollmond Abn. Mond Neumond  
08.12. 15.12. 22.12. 30.12.

**Aussichten für Schifferstadt**  
Mi 4° Do 4° Fr 7° Sa 12°  
1° 0° 3° 5°

**Belastung für den Körper:** keine gering mittel stark

**Biowetter**  
Rheumaschmerzen Leistung Phantomschmerzen Angina pectoris Atemwegsbeschwerden Asthma Erkältungsgefahr Schlafstörungen Koliken Niedriger Blutdruck

**Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)**  
Karlsruhe 514 (-12) cm  
Worms 217 (-41) cm  
Mainz 321 (-20) cm  
Bingen 223 (-15) cm  
Kaub 250 (-16) cm  
Frankfurt 162 (+1) cm

**Wetter Deutschland**  
Aachen Regen 6°  
Berlin bedeckt 6°  
Bremen bedeckt 7°  
Dortmund Regen 6°  
Dresden bewölkt 6°  
Erfurt Regen 7°  
Düsseldorf Regen 7°  
Frankfurt Regen 7°  
Freiburg bewölkt 7°  
Görlitz bedeckt 5°  
Hamburg bedeckt 8°  
Hannover Regen 7°  
Helgoland bedeckt 9°  
Karlsruhe Regen 8°  
Konstanz wolzig 6°  
Köln Regen 7°  
Leipzig Regen 7°  
Magdeburg bedeckt 8°  
Mannheim Regen 7°  
München Regenschauer 8°  
Nürnberg bedeckt 6°  
Oberstdorf Schneeregen 4°  
Saarbrücken Regen 6°  
Schwerin Regen 7°  
Stuttgart Regen 8°  
Sylt bedeckt 7°  
Zugspitze Schneefall -6°

**Wetter weltweit**  
Antalya Regenschauer 15°  
Athen Regenschauer 14°  
Barcelona Regen 15°  
Catania wolzig 18°  
Leipzig wolzig 0°  
Djerba heiter 21°  
Dublin bedeckt 8°  
Iraklion heiter 18°  
Istanbul Regen 13°  
Kapstadt Regenschauer 26°  
Las Palmas heiter 23°  
Lissabon bewölkt 17°  
London heiter 8°  
Madrid wolzig 16°  
Mailand heiter 10°  
Moskau bewölkt 2°  
New York wolzig 6°  
Nizza bedeckt 15°  
Peking sonnig 9°  
Palma de M. Regenschauer 18°  
Paris wolzig 9°  
Prag Regen 6°  
Rom Regen 12°  
Stockholm wolzig 3°  
Sydney Regenschauer 30°  
Tokio sonnig 18°  
Tunis wolzig 20°  
Venedig bedeckt 9°  
Warschau Regen 6°  
Wien Regen 4°  
Zürich wolzig 6°

Mehr Wetter unter [www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

# ANZEIGEN



**Lokal.  
Regional.  
Digital.**

Die Lokalzeitung für Schifferstadt. Seit 1905. Amtsblatt der Stadt Schifferstadt.

## Sie haben die Wahl: Print – Digital – AboPlus – E-PaperPlus

### Ihre Abo-Möglichkeiten:

- AboPlus (Print + E-Paper) zum Preis von 32,50 Euro/Monat
- E-Paper zum Preis von 25,50 Euro/Monat
- Klassisches Print-Abonnement zum Preis von 30,50 Euro/Monat
- Wochenend-Abo: Freitag/Samstag und Montag für 17,00 Euro/Monat
- E-PaperPlus: E-Paper mit Print-Wochenend-Ausgabe für 26,50 Euro/Monat
- Ich möchte das Schifferstadter Tagblatt 14 Tage Probelesen. Die Zustellung endet automatisch. (Vorbehaltlich Preisänderung)

**Klassisch:**  
Gedruckte Zeitung  
zum Preis von  
**30,50 Euro**  
pro Monat  
(Post 33,00 Euro)  
(vorbehaltlich Preisänderung)



**E-Paper**  
zum Preis von  
**25,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)



**AboPlus**  
Gedruckte Zeitung  
+ E-Paper  
zum Preis von  
**32,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)

**Wochenend-Abo:**  
Freitag/Samstag/Montag  
zum Preis von  
**17,00 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)



**E-Paper-Plus:**  
E-Paper-Abonnement mit  
Print-Wochenend-Ausgabe  
(Samstag)  
zum Preis von  
**26,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)

Online abonnieren:  
[www.schifferstadter-tagblatt.de/abo](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/abo)



## Meine Heimat. Meine Stadt. Meine Zeitung.

**#FEIN STÜCK PFALZ**  
DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL  
Unsere Produkte finden Sie gut sortiert nun auch bei EDEKA Stiegler in Speyer und Mutterstadt



## Ab sofort auch bei



## in Speyer & Mutterstadt

E-Center Speyer, Am Rübsamenwühl 4, 67346 Speyer,  
EDEKA Stiegler, An der Fohlenweide 21, 67112 Mutterstadt

## Verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr!



**Bleiben Sie auf dem Laufenden!**

Spiele bei der Champions-League und es steht am nächsten Morgen nichts in der Zeitung?

Wahl-Ergebnisse, die erst nach Redaktionsschluss für die Print-Ausgabe feststehen?

Regierungskrisen nach späten Sitzungsrunden?

Die Zeitung ist schon gedruckt und doch passiert noch etwas Weltbewegendes?

Nutzen Sie unser Angebot und bleiben Sie auf dem Laufenden – rund um die Uhr, wo immer Sie sind.

Als Print-Abonnent für nur 2 Euro mehr pro Monat oder abonnieren Sie das E-Paper für 25,50 Euro pro Monat.

### Sport

### Politik

### Weltgeschehen

**Als Abonnent für nur 2 Euro mehr oder mit dem E-Paper-Abo für 25,50 Euro pro Monat!**

### Schifferstadter Tagblatt

Die Lokalzeitung für Schifferstadt. Seit 1905. Ganz modern.



Einfach QR-Code scannen und auswählen.